

Hallische Zeitung

in G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 123.

Halle, Sonntag den 27. Mai

1860.

Hierzu zwei Beilagen.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Dienstag den 29. Mai Abends.

Deutschland.

Berlin, d. 25. Mai. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem Schäferknecht Koeppe zu Hingendorf im Kreise Naugard die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen. — Dem Gymnasial-Gesanglehrer und Organisten Carl Stein in Wittenberg ist das Prädikat „Musik-Direktor“ beigelegt worden.

Se. Königl. Hoh. der Prinz-Regent wird nach dem Reiseprogramm am Sonnabend, Sonntag, Montag und Dienstag in Baden-Baden verweilen und am Mittwoch Vormittag den Kurort verlassen und die Rückreise antreten. Die Ankunft in Potsdam erfolgt am Donnerstag Morgens.

Zu der am 23. d. M. vom Präsidenten Simson gegebenen parlamentarisch-statistischen Uebersicht ist ergänzend noch nachzutragen: Von den 39 eigentlichen Gesetzesentwürfen der Regierung sind von beiden Häusern angenommen 25; abgelehnt sind 9 (die vier Grundgesetze, das Ehegesetz, die Gesetzesentwürfe wegen Aufhebung der Wuchergesetze, wegen der Wechsel-Stampelsteuer, wegen Abschätzung der pommerischen Lehne, wegen Errichtung der Berg-Hypotheken-Commissionen; unerledigt sind geblieben fünf (die drei älteren Militär-Vorlagen, die Kreisordnung, die Novelle zum Gewerbegesetz). Die acht andern Regierungs-Vorlagen waren: die Additional-Convention zum Handelsvertrage mit Sardinien, die beiden oktroyirten Verordnungen wegen des Vereins-Zolltarifs und wegen Ueberweisung der vorjährigen Anleihe an die Hauptverwaltung der Staatsschulden, die allgemeine Rechnung für 1857 und die vier Berichte resp. Denkschriften über die Oder-Regulirung, die Resultate der Eisenbahn-Verwaltung, der zehnte Jahresbericht der Staatsschulden-Commission und die Denkschrift des Handelsministeriums wegen der Fahr-Ordnung (Ausbiegen nach links oder rechts). Die beiden Interpellationen waren von Kiedel (wegen der Export-Bonification für Rübenzucker) und die bekannte Niegolewskische.

Wie verlautet, sollen der General-Steuer-Director Kühne und der Geh. Commerzienrath Frhr. v. Diegardt, beide zur Zeit Mitglieder des Abgeordnetenhauses, in das Herrenhaus berufen werden.

Hr. v. Bardeleben ist zum Director des literarischen Büreaus im Staatsministerium ernannt worden.

Die orientalische Frage ist in das Stadium des Hin- und Hergehens getreten und dürfte in den nächsten Tagen zu weiteren Erweiterungen nicht Veranlassung geben. Diplomaten sprechen die Ansicht aus, daß es Kusland vor allen Dingen darum zu thun gewesen sei, den Griechen und orthodoxen Christen zu bezeugen, daß es ihre Interessen nicht aus den Augen verloren hat und keineswegs daran denkt, das Protektorat aus der Hand zu geben.

Hier eingetroffene Nachrichten aus Italien sind nicht dazu angethan, alle Befürchtungen in Betreff Venetiens zu zerstreuen. Ruhe mag dort herrschen, aber nur auf der Oberfläche und nur in gewissen Schichten der Bevölkerung; man sieht sogar der nächsten Zukunft mit einiger Besorgniß entgegen.

In Bezug auf den vom „Diss. Journ.“ gebrachten detaillirten Bericht über eine Unterredung, welche zwischen dem königl. Minister der auswärtigen Angelegenheiten und dem kaiserl. französischen Gesandten stattgefunden haben soll, ist die „Preussische Zeitung“ jetzt, zu der Erklärung ermächtigt, daß eine solche Unterredung nicht stattgefunden habe.

In Bezug auf die Bundes-Armee-Reform hat nun auch die Bundes-Militär-Commission ihre Gutachten auf die übrigen Vorfragen, betreffend den Contingentsatz und die Eintheilung der Bundes-

Armeecorps, an den Militär-Ausschuß der Bundesversammlung abgegeben. In Bezug auf den Contingentsatz hat Preußen den Antrag gestellt, daß 2 pCt. der Bevölkerung denselben zu bilden haben, und in Bezug auf die Formation der Bundes-Armeecorps hatten die Mittheilungen eine Abänderung (zu Funken Sachsen und Hannover) beantragt. Die Bundes-Militär-Commission hat bei der Abstimmung über beide Fragen Preußen in entschiedener Minorität gelassen.

Bekanntlich hatte der „Nürnb. Corr.“ vor einiger Zeit die Nachricht gebracht, das französische Cabinet habe dem hannoverschen eine vertrauliche Eröffnung in Bezug auf etwaige Unterthänigkeit gegen eine Vergewaltigung der deutschen Mittel- und Kleinstaaten gemacht. Gegenüber den Zweifeln an der Richtigkeit dieser Mittheilung erklärt jetzt der Correspondent des „Nürnb. Corr.“:

„In der That besteht jene Eröffnung; sie ist, in Hannover wenigstens, im Anfang dieses Monats erfolgt; sie betont, wie ich nochmals wiederhole, sorgfältig und zu wiederholten Malen, daß Frankreich durchaus nicht die Absicht habe, irgend einer wie immer gearteten, durch die freie Zustimmung aller Glieder des deutschen Bundes zu Stande gebrachten Reorganisation des Bundes zu widersprechen oder auch nur in dieselbe sich einzumischen. Die Antwort Hannovers leidet, ohne in die Sache selbst näher einzutreten, nur der Hoffnung Ausdruck, daß jene Tendenzen, die in der neuesten Zeit auf eine Form der Neugestaltung Deutschlands hinarbeiteten, in welcher die durch die Verträge garantierte Souveränität und Selbstständigkeit der Kleinstaaten keinen Platz mehr fände, bei keiner deutschen Regierung auf Sympathieen zu rechnen haben, sondern an der gewissenhaften Rechtsachtung jedes Bundesmitgliedes zu nichte werden würden.“

Die „Karlsruher Ztg.“ berichtet aus Stuttgart von einem beabsichtigten Aneinanderschließen der Mittel- und Kleinstaaten auf dem Boden des Bundesrechts ohne Feindseligkeit und Hinterhältigkeit gegen eine der Großmächte.

Die „Augsb. Allg. Ztg.“ rügt in einem „Das Vorgehen des Napoleonismus und die deutsche Apathie“ überschriebenen Leitartikel die den drohenden Gefahren gegenüber sich fund gebende Schlawfrucht und Zerissenheit in Deutschland und sagt untern andern: „Nicht einmal sorgen diejenigen Regierungen, welche sich im Bruch mit ihren Vätern befinden, für eine Versöhnung mit denselben, und doch müssen sie sich sagen, daß dieser Bruch ihnen ungemiein gefährlich werden kann und die Zeit kommen mag, wo, wie in Neapel, alle Konzessionen zu spät sind. Mit wie wenig sind meist die Deutschen zufrieden; die geringste Konzession, ein unwesentlicher Personenwechsel genügt meist, um sie zu befriedigen; aber selbst das geschieht nicht. Trotz aller Protestationen, und gingen sie vom ganzen deutschen Volke aus, bleiben die bedenklichsten Minister im Amte, unfähig auch nur das geringste Opfer zu bringen, unfähig irgend einen Fehler einzufehen, ja sich noch rühmend einer Zähigkeit und einer ehernen Stirn, die das bedroht, was sie zu schützen vorgeben.“

Die von England zugestandene Verlängerung des Stader Zoll-Vertrages soll, wie der „Magdeburger Zeitung“ geschrieben wird, darin ihren Grund haben, daß Hannover unter gewissen Bedingungen sich hierzu bereitwillig erklärt habe, namentlich wenn Dänemark und Hamburg, welches letztere in seiner Rivalität mit dem bekanntlich von jenem Zolle befreiten Harburg durch Aufhebung desselben wesentlich gewinnen würde, ihrerseits dafür die bisher von ihnen verweigerte Erlaubniß zur Correction des Elbarmes zwischen Harburg und Altona, der durch seinen niedrigen Wasserstand den Harburger Seeverkehr sehr behindert, ertheilen. Man hofft nun hannoverscherseits, daß im Interesse jener Staaten, so wie dem des allgemeinen Verkehrs selbst diese Erlaubniß bis zum Ablaufe des verlängerten Vertrags von den genannten Staaten ertheilt werden wird.

Privatbriefe aus Belgien sprechen von einer sehr eifrigen Propaganda, die dort für Einverleibung in Frankreich betrieben wird. Ein großer Anhang soll schon für diese Meinung gewonnen sein.

Nürnberg, d. 23. Mai. In der „Allg. Ztg.“ hatten „mehrere Patrioten in Thüringen und Preußen“ die Frage an den National-Verein gerichtet, ob derselbe ein Deutschland mit oder ohne Oesterreich wolle? Heute antworten nun „mehrere Mitglieder des National-Vereins in Süddeutschland“ im „Frank. Kurier“, wenn vom National-Verein mit klaren Worten gesagt sei, „es solle kein Fuß breit deutscher Erde unter fremde Botmäßigkeit kommen“, so erwiderte sich obige Frage von selbst. Der Artikel schließt: „Der Nationalverein giebt Kurhesen nicht auf, wenn er für sein Verfassungsrecht in die Schranken tritt; er giebt Schleswig-Holstein nicht auf, wenn er gegen dänischen Uebermuth seine Stimme erhebt; er giebt Hannover nicht auf, wenn er seine tiefe Entrüstung gegen die Aeußerungen eines dortigen Ministers ausdrückt, er giebt aber auch Deutsch-Oesterreich nicht auf, wenn er mit dem dortigen Regierungssysteme nichts zu schaffen haben mag.“

Nus dem Schleswigischen, d. 22. Mai. Ein edler Vaterlandsfreund, Andreas Hansen, verstarb am 16. d. M. zu Beck im Amte Vondern, 65 Jahre alt. Als Mitglied der Schleswigischen Ständeversammlung hatte er 1846 den Antrag auf Einverleibung Schleswigs in den Deutschen Bund gestellt. In der Zeit der Erhebung ward Hansen zum Amtmann des großen Amts Vondern ernannt, nach der Restauration von dänischer Seite schwer verfolgt. Anfänglich von der Amnestie ausgenommen, ward er später zwar amnestirt, aber sein Gesamtvermögen blieb mit Beschlagnahme belegt, und erst nach Jahren erlangte er unter Aufopferung von Tausenden den noch übrigen Theil zurück. Von schwerer Krankheit gelähmt, hielt er in Geist und Gesinnung sich stets frisch und blieb hoffnungsvoll, als Alle versagten. Tausende suchten von nah und fern ihn auf und keiner ging ohne Rath und Trost von dem Mann, der wie ein Vater geehrt ward.

Der Prinz Friedrich zu Schleswig-Holstein-Roer veröffentlicht in der „Hamb. B.-Z.“ eine aus Mailand, d. 13. Mai, datirte Erklärung, in welcher er seine Verbannung als einen Gewaltthat bezeichnet. Es müsse Jedermann einklinken, daß er die Aufhebung eines so illegalen Edicts, wie das, welches seine Verbannung aussprach, nicht nachsuchen könne und werde, um so mehr, als er sich bewußt sei, jede Handlung während seines politischen Lebens vor Gott und seinem Gewissen vollkommen rechtfertigen zu können.

Klensburg, d. 23. Mai. Vor Kurzem kam die Kieler Dperngesellschaft hierher, um hier einige Vorstellungen zu geben. Sie fand sehr zahlreichen Zuspruch und lebhaften Beifall. Plötzlich sind die weiteren Vorstellungen polizeilich verboten worden, und zwar aus keinem anderen Grunde, als weil die Gesellschaft deutsch singt; hierin soll angeblich die Absicht liegen, für die deutsche Sprache Propaganda zu machen, obgleich Klensburg unzweifelhaft eine deutsche und deutschredende Stadt ist. Wenn aber von Kopenhagen eine dänische Schauspielergesellschaft hierher geschickt wird, um für die dänische Sprache, die hier nur wenig verstanden wird, Propaganda zu machen, so merkt die hiesige Polizei diese Absicht nie.

Wien, d. 25. Mai. (Tel. Dep.) Die hiesige Advokatenkammer hat beim Justizministerium um Wiederherstellung der Strafprozess-Ordnung vom Jahre 1850 mit Geschworenengerichten oder ohne solche, petitionirt; in derselben Petition wird um Einführung des mündlichen, öffentlichen Civilprozesses auf Grundlage eines bestehenden Entwurfs gebeten.

Italienische Angelegenheiten.

Der „Independance Belge“ wird in Betreff der gestern mitgetheilten neuesten offiziellen Siegesbotschaften der neapolitanischen Truppen über die Insurgenten bei Monreale aus Paris, 24. Mai, Abends, telegraphirt: „Noch ist in Paris keine Bestätigung dieser Nachrichten eingetroffen. Die „Patrie“ bemerkt nach Mittheilung der neapolitanischen Regierung-Depesche, die von den meisten Blättern mitgetheilt wurde, heute Abends, daß eine zweite Depesche das Gegentheil melde, nämlich daß die Truppen Garibaldi's die stark verschanzten Neapolitaner angegriffen und auf's Haupt geschlagen haben. Dieser neuesten Depesche zufolge müßte dieser Erfolg die sofortige Räumung der Forts von Palermo, Messina, Trapani, Catania und Syracus nothwendig zur Folge haben. Eine Depesche aus Messina vom 22. Mai meldet, daß unter den neapolitanischen Behörden ein panischer Schrecken herrsche, die Bevölkerungen sollen haufenweise zu Garibaldi fliehen, während die Fremden die Stadt verlassen; die königlichen Truppen haben sich in die Forts geflüchtet.“ Der Stand der Dinge auf der Insel Sicilien ist nach dem „Constitutionnel“ jetzt folgender. Die Dampfer Lombardo und Piemonte kamen glücklich durch die neapolitanischen Kreuzer hindurch, und das Freicorps landete am 11. Mai glücklich in Marsala, obgleich die neapolitanische Corvette Stromboli und die Fregatte Parthenope ganz in der Nähe kreuzten. Diese rochen erst Lunte, als es zu spät war. Die Behauptung der neapolitanischen Regierung-Depeschen, daß die englischen Kanoniereschaluppen Argus und Intrepid die neapolitanischen Kriegsschiffe am Einschreiten verhindern hätten, erweist sich als eine Lendenzüge. Ungehindert besetzte Garibaldi Marsala und zog sofort die Schaaeren, welche schon seiner barren, an sich. Drei Tage nach der Landung waren die Freicorps schon so weit, daß sie auf der Straße von Marsala nach Trapani den neapolitanischen Truppen zwei Niederlagen beibrachten, die erste am 14., die zweite am 15. Mai. Am 18. wurde bei Calatascimi ein drittes Gefecht geliefert, also auf Mitte Weges zwischen Trapani und Palermo. Dieses Gefecht blieb nach der Ansicht des „Constitutionnel“ unentschieden, die königlichen Truppen sahen sich jedoch aus Mangel an Lebensmitteln genöthigt, nach Palermo zurück zu eilen und wurden vom Landvolke auf diesem Zuge verfolgt. Von den königlichen Truppen wurden aus Palermo nun zwei mobile Kolonnen von je 3000 Mann gegen die

Freicorps ausgeschickt; aber während dieser Zeit war der Aufstand so allgemein geworden, daß Garibaldi am 19. bereits sich stark genöthigt sah, die Position von Monreale, welche auf der Landseite der Schlüssel zu Palermo ist, mit 7 bis 8000 Mann zu blockiren. „Garibaldi vor den Thoren!“ seit diesem Rufe erfolgte trotz Sbirren und Standrecht in Palermo eine Kundgebung nach der andern. Im Hafen liegt eine Dampferflotte, und man wußte, daß die neapolitanischen Befehlshaber die Absicht hatten, den Freicorps am 21. oder 22. Mai eine Schlacht anzubieten und sich im Fall der Niederlage auf die Schiffe zurückzuziehen, da die Proclamation des aller ego Lanza ohne allen Eindruck geblieben war. Uebriglich wie in Palermo sieht es in Messina, wo die Truppen alle Provinzialstädte, namentlich Mistretta und Melazzo, die sich erhoben, geräumt und sich ins Fort von Messina eingeschlossen haben. Von hier aus drohen sie, die Stadt in einen Schutthaufen zu verwandeln, weshalb die Mehrzahl der Bevölkerung die Stadt verlassen hat. Natürlich schließt sich unter solchen Verhältnissen alles, was nur einen Knüttel führen kann, der Bewegung an. Auch die „Patrie“ erklärt, daß Garibaldi's Siege am 15. und 16. und dessen Vorrücken bis Partenico authentisch seien. Das Ausrücken der zwei mobilen Kolonnen bezeichnet dieses Blatt als eine vom aller ego General Lanza am 21. in Person geleitete große Recognoscirung gegen Partenico, nachdem er mit seiner Avantgarde Monreale besetzt und sein Hauptcorps zwischen dieser Stadt und Palermo concentrirt hatte. Die „Opinione“ bringt aus Palermo, 20. Mai, eine Depesche, die es endlich außer Zweifel setzt, daß Garibaldi bei Calatascimi in Person commandirte und am 19. in Partenico eintraf, nachdem er die Freicorps von Baron Sant' Anna, von Marquis Firmaturi und von Rosalino Pilocapaci an sich gezogen hatte, um gegen Monreale zu operiren. Garibaldi hat laut der „Patrie“ seinen früheren Plan verändert. Um in den Abruzzen und in Calabrien den Kampf nicht unnöthiger Weise in die Länge zu ziehen, hat er vorläufig sein Auge auf Sicilien gerichtet.

Aus Neapel, d. 19. Mai, wird dem „Courrier de Marseille“ geschrieben: „Positive Nachrichten melden über das Gefecht vom 15. d., daß die Colonne des Generals Lanza, 8000 Mann stark, angegriffen und vollständig in die Flucht geschlagen wurde. Die königlichen Truppen hatten 90 Tode, 240 Verwundete und haben eine große Zahl von Gefangenen bei Calatascimi zurück gelassen; sie verloren ferner zwei Kanonen und zogen am 18. in Unordnung wieder in Palermo ein; die meisten hatten ihre Waffen weggeworfen. Die Einwohner empfinden sie mit dem Rufe: „Es lebe Garibaldi! Victoria, Victoria!“ Nach Depeschen des Generals Salzano wächst die Zahl der Insurgenten fortwährend und sie verfügen über 10 Kanonen.“

Aus Florenz wird dem „Corriere Mercantile“ von dem leitenden Subscriptions-Ausschusse für den Ehrendegen, welcher dem Kaiser der Franzosen im Namen der Römer überreicht worden, folgender Brief zur Veröffentlichung mitgetheilt:

Palast der Tuilerieen, d. 20. April 1860. Meine Herren! Mit Vergnügen nehme ich den Degen an, den Sie mir in Ihrem Namen, so wie im Namen Ihrer römischen Mitbürger in Veranlassung des italienischen Krieges überreicht haben. Diese aus eigenem Antriebe erfolgte Kundgebung Ihrer Gefühle mußte mich um so tiefer rühren, als die Regierung des heiligen Vaters ihre Zustimmung dazu ertheilt hatte. Empfangen Sie daher meinen aufrichtigen Dank, und seien Sie, ich bitte darum, meine Dolmetscher bei denjenigen, welche sich Ihrem Vorhaben anzuschließen die Freundlichkeit hatten. Selten Sie, meine Herren, vollkommen von meiner aufrichtigen Hochachtung überzeugt. Napoleon.

Frankreich.

Paris, d. 24. Mai. Die Rede, die der Prinz-Regent von Preußen in der gestrigen Kammer Sitzung hielt, erregte großes Aufsehen in Paris. In den offiziellen Kreisen fiel es sehr auf, daß derselbe die Integrität Deutschlands so scharf betonte. — Das „Pays“ und der „Constitutionnel“ bringen die ersten Depeschen der „Patrie“ über Sicilien (s. Italien), und der „Constitutionnel“ drückt sein Erstaunen darüber aus, daß die neapolitanische Regierung sich darauf einläßt, Kriegs-Bulletins zu veröffentlichen, die doch immer wieder sofort durch Thatsachen widerlegt werden. — Die „Opinion Nationale“ theilt der Insurrection höchst günstige Nachrichten mit. Ihr zufolge befand sich Garibaldi am 22. nur noch eine Stunde von Palermo entfernt. Er hatte 12,000 Freiwillige und 12,000 bewaffnete Bauern. Von den 6000 Mann königlicher Truppen, die nach Calatascimi gesandt worden sind, kamen ihr zufolge nur noch 1500 Mann zurück. Der Rest war gefangen worden oder zu den Insurgenten übergegangen. Das genannte Journal behauptet noch immer, daß Garibaldi bereits Palermo genommen habe. Zugleich meldet es, daß Garibaldi vollständig Herr der Insel sei, daß man ihn zum Dictator proclamirt und er sofort einen Aufruf an das allgemeine Stimmrecht erlassen habe, um über die Annerion Siciliens an die sardinische Monarchie abstimmen zu lassen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 25. Mai. (Tel. Dep.) In der gestrigen Sitzung des Unterhauses schlug Lord Palmerston die Wahl eines Comités, behufs Erkundigung über die letzte Abstimmung im Oberhause, vor. Das sofort erwählte Comité konstatirte in seinem Berichte, daß das Oberhaus die Abschaffung der Papiersteuer verworfen habe, worauf Lord Palmerston ankündigte, daß er morgen eine Unterlegung der Präcedenzfälle im Oberhause vorschlagen werde. Kinglake frag, ob die Schweiz auf den Zusammentritt der Konferenz betreffs Savoyens beharre und ob die Regierung diese Forderung unterstütze. Russell erwiderte, daß er heute eine Depesche von dem Repräsentanten Englands in der Schweiz erhalten habe, nach welcher die Schweiz die Konferenz verlange. England habe diesen Vorschlag von Anfang an unterstützt und werde fortfahren, ihn zu unterstützen, selbst wenn die Schweiz einen anderen Vorschlag nicht fallen ließe.

Marktberichte. Halle, den 26. Mai.

Der Verkehr mit Getreide war in dieser Woche bei kleiner Zufuhr gering. Das Consumo befreit sich kurz vor einem feste gewöhnlich auch nur sächlich bei Einkäufen, da solches sich früher verzogt; es ging der Verkauf, ausser mit Weizen, ziemlich lebendig, wogegen die stauen Anordnungen von Auswärts mit wickten. Zu notiren ist: Weizen 66-70, 71 #, Roggen 52-54 #, Gerste 42-45 #, Hafer 31-33 #. - Mühlstein aus macker und über 11 # nicht zu machen. - In Spiritus war es still, die Preise ohne Aenderung.

Magdeburg, den 25. Mai. (Nach Wischeln). Weizen - # Gerste - # Roggen - # Hafer - # Kartoffelspiritus, die 14,400 # Trall. 33. 33 1/2 #.

Nordhausen, den 24. Mai.

Weizen 2 # 15 Jgt bis 3 # - Jgt. Roggen 2 # 2 1/2 # - 2 # 13 # Gerste 1 # 20 # - 2 # - Hafer 1 # 3 # - 1 # 7 1/2 # Mühl pro Centner 12 1/2 #. Feindl pro Centner 13 #.

Berlin, den 25. Mai.

Weizen loco 66-70 # pr. 2100 #. Roggen loco 47-48 # pr. 2000 #. Gerste loco 46 1/2-47 1/2 # pr. 1800 #. Hafer loco 31-33 # pr. 1800 #. Spiritus loco 17 1/2 # pr. 1800 #. ... (detailed list of prices for various goods)

Breslau, d. 25. Mai. Spiritus pr. 8000 # C. Trall. 16 1/2 #. Weizen, weißer 68-86 # Jgt, gelber 67-83 # Jgt. Roggen 50-59 # Jgt. Gerste 42-52 # Jgt. Hafer 26-32 # Jgt.

Stettin, d. 25. Mai. Weizen 75-80 gef., Mai-Juni 77 nommell. Juni/Juli 77 1/2, Juli/August 77 1/2, Herbst 76 #, pr. u. G. Roggen 44-45 gef., Mai/Juni 43 1/2-43 3/4, Juni/Juli u. Juli/August 43 1/2 #, Sept./Oct. 43 1/2 #, pr. u. G. Mühl 11 1/2 #, pr. u. G. Spiritus 17 1/2 #, pr. u. G. Mai/Juni 17 1/2 #, pr. u. G. Juni/Juli 17 1/2 #, pr. u. G. Juli/Aug. 18 1/2 #, pr. u. G. Aug./Sept. 18 1/2 #, pr. u. G. Sept./Oct. 18 1/2 #.

Hamburg, d. 25. Mai. Weizen loco unverändert, abwärts sehr stille. Roggen loco stille, ab Königsberg 80 #. Juni, Juli/Aug. zu 72, 73, 74 verkauft und zu haben. Del Mai 24 1/2, Oct. 26.

Wasserstand der Saale bei Halle am 25. Mai Abends am Unterpel 6 Fuß 5 Zoll, am 26. Mai Morgens am Unterpel 6 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels am Unterpel: am 24. Mai Abends 4 Fuß 5 Zoll, am 25. Mai Morgens 4 Fuß - Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 25. Mai Vorm. am alten Pegel Nr. 0 und 1 Zoll, am neuen Pegel 7 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden den 25. Mai Mittags: 12 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schiffe zu Magdeburg passiren: Aufwärts, d. 25. Mai. G. Polze, Roggen, von Berlin n. Lodheim. - Derselbe, Roggen, v. Berlin n. Halle. - G. Schmölde, Cement, v. Stettin n. Halle. - G. Schöber, v. Dresden n. Magdeburg. - G. Reuter, desgl. - G. Arnst, v. Borsen n. Magdeburg. - Nordd. Dampfschiff-Ges., 2 Röhne, Güter, v. Tetschen n. Hamburg. - Prager Dampfschiff-Ges., 2 Röhne, desgl. - G. Fesse, Gerste, v. Fernburg n. Hamburg. - G. Wegmann, Selberratz, v. Borsen n. Glogow. - G. Gaube, Braunkohlen, v. Aufsig n. Berlin. - F. Föder, Stückgut, v. Dresden n. Magdeburg. - F. Feld, Knochenkohle, v. Barby n. Hamburg. - G. Roas, Elbon, v. Schnebeck n. Malitz. - W. Schmidt, desgl. - F. Plaack, Anholts, v. Cöpen n. Hamburg. Magdeburg, den 25. Mai 1860. Königl. Schleusenamt.

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and exchange rates. Includes sections for 'Fonds-Cours', 'Geld', 'Priorität', 'Anleihen', 'Aktien', and 'Fremdwährungen'. Columns include instrument names, prices, and exchange rates.

*) oder a Stück 5 # 12 Jgt 2 1/2, 2 Geld. Kurs- und Reumarkt. 3 1/2, pros. Pfandbriefe 88 1/2 a 88 gem. Köln = Mindener 127 1/2 a 128 gem. Derschl. Litt. A. u. C. 117 1/2 a 117 gem. ... (detailed text regarding market conditions and prices)

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S. 1. Abtheilung. Das dem Böhmermeister Johann Gottfried Nader gehörige, im Hypothekbuche von Halle, Stadtschl. Bd. 7. No. 260. eingetragene Grundstück:

Ein Ackerstück von 136 □ Ruthen in der Bößberger Mark an der Schindkühle und Merseburger Straße, sowie die darauf erbaute Böhmerlei vor dem Rannischen Thore Nr. 3, nach der, nebst Hypothekenschein in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13) einzufühenden Tare, abgethät auf 568 Rthl 26 Jgt 3 L, am 2. August d. J. Vorm. 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 8, vor dem Depu-

stirten Herrn Kreis-Ver. Rath Walcke meistbietend verkauft werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Bekanntmachung.

Die dem Böhmermeister Friedrich Kaiser und dessen Ehefrau Caroline geb. Westel hier gehörige, in der Querfurter Straße hier gelegene, auf 480 Rthl taxirte Hofraihe Nr. 255 des Katasters soll Sonnabend den 30. Juni 1860 früh 10 Uhr an hiesiger Amtsstelle versteigert werden. Erstehungslustige werden unter Hinweis auf das am Amtsblatte aushängende Subhastations-patent hierzu eingeladen. Alstedt, den 5. März 1860. Großherzogl. S. Justizamt daselbst. Krug. Ein Kellnerbursche wird sofort gesucht im Wälzschiefgablen.

Unser **Mantelets- und Mantillen-Lager** ist durch bedeutende Zusendungen in allen nur möglichen neuen Genres complettirt und empfehlen solches unter Zusicherung **billigster Preise.**

Gebr. Gundermann, Leipzigerstraße,
Tuch-, Seiden- und Modewaaren-Gandlung.

Neue Engl. Matjes-Seringe

in sehr schöner u. feiner Qualität offerire in Tonnen und Säcken billigt, pr. St. 1 1/2 — 2
— 2 1/2 Sgr.
Julius Riffert, alte Post.

Offene Quecksilber-Manometer

empfehl't
A. L. G. Dehne, Mech. u. Opt., große Märkerstraße Nr. 4.

Die PIANOFORTE-FABRIK von

J. G. Steingraber & Comp.,

Schloß Arnshaugk, Elbing und Halle a/Saale,
Barfisserstrasse Nr. 7.

empfehl't Flügel- und
tafelartige Pianofortes
neuester Construction



unter Garantie solider
und dauerhafter Bauart
zu festen billigen Preisen.



Grabkreuze, Leichensteine und Inschriften in Holz, Sand-
stein oder Marmor fertigt und restaurirt, **Firmas** in Farbe oder Gold
auf Glas, Holz, Wachstuch, Blech u. schreibt und lackirt nach **neuesten**
Zeichnungen und Schriften. Hierzu sind **gebrauchte gute Fir-**
mas in allen Größen und Stoffen vorräthig und läßt billigt ab

C. Landmann jun., Bildhauer u. Maler, Halle, „Englischer Hof.“

Trinkhalle künstlicher Mineralwässer.

Ich habe in meinem Hause, Leipzigerstraße Nr. 105, eine **Trinkhalle künstlicher**
Mineralwässer à la Berlin errichtet und empfehle dieselbe der gütigen Beachtung des
geehrten Publikums. Ein Glas dieser Wasser kostet 6 S. und 1 Sgr.

D. Lehmann.

Nach dem öffentlichen Urtheil unparteiischer Männer hat sich das Fabrikat des Herrn **Hoff**
in Berlin:

Malz-Extract-Gesundheits-Bier,

als wirklich gut bewährt, und zwar so wie es ist, bei Hämorrhoidalreizen und Magenbeschwer-
den, und warm genossen bei veraltetem Husten. Ganz besonders soll der kurze Gebrauch (bei
täglich 2 bis 3 Beingläser voll) **Hämorrhoidalreizen** große Erleichterung verschaffen. —
Von obigem Extract — welchem die Allerhöchste Anerkennungschrift Sr. Majestät des Königs,
Sr. Königl. Hoheit des Prinzregenten und Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm
u. c. zu Theil geworden und als glänzender Beweis dieses berühmten für Leidende wohlthä-
tige, und Linderung gewährenden Fabrikats gelten dürfen — habe ich den Verkauf in hiesiger
Stadt übernommen, und empfehle denselben hiermit zu dem Preise von 9 Sgr. pro Flasche.

D. Lehmann, Leipzigerstraße Nr. 105.

Erholung in Landsberg.

Am 2. Pfingstfeiertag giebt die so sehr beliebte Familie **Wach** aus Göttingen in mei-
nem Salon ein großes **Gesang-Concert** mit Begleitung des neu erfundenen Melodiums.
Anfang 5 Uhr Nachmittags. Ende 9 Uhr Abends. Entrée 5 Sgr. Das Nähere besagen die Zettel.

Da ich nun Gelegenheit hatte, obige Familie selbst zu hören, und hinreichend überzeugt bin,
daß deren Vorträge etwas selten Gutes bieten, so habe ich keine Kosten gescheut, um den Be-
wohnern Landsbergs und der Umgegend einen wirklich genussreichen Tag zu verschaffen.

Gleichzeitig empfehle ich meine **Restauration**, sowie ein **ausgezeichnetes Glas Bier**,
und lade zu zahlreichen Besuchen ganz ergebenst ein.

G. Wilke.

Ein freundliches Rittergut

in der Provinz Sachsen, an der Chaussee und
nahe der Bahn gelegen, mit 1000 M. schönem
Acker, 400 M. vorzüglichen Wiesen, 400
M. Forst u. c., soll mit ausgezeichnetem In-
ventar für den Preis von 130,000 Rthl. mit
40,000 Rthl. Anzahlung verkauft werden.
L. Finger in Halle.

Ein hübsches Landgut

von 390 M. Acker, 33 M. Wiesen, 90
M. Holz, in der Prov. Sachsen, nahe der Bahn
gelegen, soll mit gutem Inventar für 45,000 Rthl.
mit 15,000 Rthl. Anzahlung verkauft werden.
Ausfaat 60 M. Weizen, 90 M. Roggen, 17
M. Rapp u. c.
L. Finger.

Ein isolirtes Landgut

ebenfalls gelegen, mit 290 M. Acker in 1 Plan
und 12 M. Wiesen, guten Gebäuden und In-
ventar, soll für 18,000 Rthl. mit 7000 Rthl. An-
zahlung verkauft werden. **L. Finger.**

Ein Hôtel,

sehr frequentirt und in lebhafter Stadt, soll
für 25,000 Rthl. mit 8000 Rthl. Anzahlung ver-
kauft werden. **L. Finger, Leipzigerstr. 81.**

Bei **Brückner & Renner** in Meiningen
erschien so eben und ist in allen Buch-
handlungen vorräthig:

**Haare und Nägel, Milch und Blut,
Knochen, Holz und Lumpen,**

oder

die Reliquien der römisch-katholischen Kirche.

Ein Zeugniß der Wahrheit
wider die Heilighumsfahrt nach Aachen
im Jahre 1860.

6 Bogen. 8. eleg. brosch. Preis 10 Sgr.

L. A. T. 24. L. F. T.

Gebauer-Schwetfcke'sche Buchdruckerei in Halle.

Maitrauf

von fr. duftend. Kräutern u. 57er Mosel à Fl.
7 1/2 — 10 Sgr.

Dr. Sarz: Waldmeister
offerirt
Julius Riffert.

Dröner's Fleckenwasser,



namentlich zum Waschen der
Glacé-Handschuhe, in Gläsern
à 6 Sgr. und 2 1/2 Sgr. und in
Weinflaschen à Rthl. 1. — ächt
bei **Carl Haring,**
Brüderstraße Nr. 16.

Offene Stellen

für **1 ersten Verwalter, 1 Oeconomie-**
Lehrling, 1 Handlungs-Lehrling, 2
Kammerjungfern, 2 herrschaftliche
Kutscher, 1 Meißnecht. Nachw. erh.
das Agent.-Gesch. v. **C. Niedel.**

Landwirthschafterinnen, im Molkem-
wesen und ff. Küche ganz perfect, suchen
Stellung. Nachweis. erh. d. Agent.-Gesch. v.
C. Niedel, Halle, Rathhausg. 7.

Billets zum **Evoli-Theater** sind auch noch
bei Herrn **Zul. Herbst, Rannische Straße,**
zu haben.

Kassenspreise: Parquet 7 1/2 Sgr.

Parterre 5 Sgr.

Kinder unter 10 Jahren: Parquet 3 Sgr.

Parterre 2 Sgr.

Die Direction.

Freie Gemeinde.

Montag den 2ten Pfingstfeiertag Vormittags
Punkt 9 Uhr Vortrag von **Wislicenus**
aus Halberstadt.

Die Mitglieder und Freunde der Gemeinde
werden ersucht, sich pünktlich einzufinden, da
Herr **Wislicenus** bereits um 11 Uhr nach
Naumburg abreisen muß, um dort ebenfalls
zu sprechen.

Familien-Nachrichten.

Berlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Marie** mit
Herrn **Moriz Kobbe** aus Niedertopf-
stedt beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Kl.-R o s leben, den 24. Mai 1860.

Der Oberamtman **L. Koch** und Frau.

Todes-Anzeige.

Am 23. huj. Morgens 2 Uhr entschlief sanft
im 52. Lebensjahre am Leberleiden nach beinahe
6 monatlichem Krankenlager mein lieber Mann
und unser guter Vater **Friedrich Schu-**
mann.

Herzlichen Dank für die liebevolle Theilnah-
me, welche bei dem uns betroffenen, schmerz-
lichen Ereignisse sich in so reichem Maße kund-
gegeben hat.

Besondern Dank dem Herrn Commerzien-
rath **Kerferstein**, so wie dem Papierfabrikant-
en Herren **Kerferstein's**, auch seinen Mitmei-
stern, sämtlichen Fabrikarbeitern, welche den
treuen Freund und Gefährten zu Grabe trugen,
den wahrhaft theilnehmenden Verwandten und
Freunden.

Dank dem Herrn Professor **Sohl** und dem
Herrn Dr. **Gesenius** für ärztliche Pflege und
Bemühung.

Dank dem Herrn Superintendenten **Jahn**
für trostreiche Rede und Gebet.

Um stille Theilnahme bittet
die tiefgebeugte trauernde Wittwe

Auguste Schumann geb. Wickel
mit ihren 4 Töchtern.

Erö Awig, den 25. Mai 1860.

Aus der Provinz Sachsen.

— Halberstadt, d. 25. Mai. In der gestern fortgesetzten Sitzung des königl. Schwurgerichts wurden auf Grund des Verdicts der Geschworenen, seitens der Staats-Anwaltschaft und Vertheidigung Strafanträge gestellt und vom Gerichtshof das Erkenntniß beschloffen und publicirt. Wir entnehmen daraus, daß

1. die Steuerausheber Scholz, Coler, Käßbauer, Dehler und Briefe und der Domainendächter Stegmann aus Neuwegersleben von der Anklage freigesprochen; 2. die Steuerausheber Johann Friedrich Schwandagen aus Waderburg, Carl Ferdinand Reimer, zuletzt in Ummendorf, Carl Christian Fischer, zuletzt in Schlanstedt, Julius Vermlas Robert, zuletzt in Gröningen, Johann Penner, zuletzt in Thale, Heinrich Poppmeier, zuletzt in Duedlinburg und Johann Gottfried Hedne, zuletzt in Ermleben hantloht, wegen wiederholter Anklage von Geschäften für Unterlassungen, die eine Verletzung ihrer Amtspflicht als Steuerausheber enthielten, wiederholter Unkundenfalschung und wiederholter Steuerdefraudation und Theilnahme an solcher, und zwar:

1) Schwandagen mit 2 Jahr Zuchthaus, 300 Thlr. Geldbuße, im Unvermögensfalle 3 Monat Zuchthaus und mit 3634 Thlr. Geldbuße, im Unvermögensfalle 4 Monat Zuchthaus. 2) Reimer mit 3 Jahr Zuchthaus, 5000 Thlr. Geldbuße, im Unvermögensfalle 1 Jahr Zuchthaus und mit 81,392 Thlr. 24 Sgr. Geldbuße, im Unvermögensfalle 8 Monat Zuchthaus. 3) Fischer, der schon in der v. Kogel'schen Unterredung zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt ist, mit noch 3 Jahr Zuchthaus, 800 Thlr. Geldbuße, im Unvermögensfalle 4 Monat Zuchthaus und mit 14,844 Thlr. Geldbuße, im Unvermögensfalle 6 Monat Zuchthaus. 4) Robert mit 4 Jahr Zuchthaus, 1000 Thlr. Geldbuße, im Unvermögensfalle 6 Monat Zuchthaus. 5) Penner mit 5 Jahr Zuchthaus, 2000 Thlr. Geldbuße, im Unvermögensfalle 8 Monat Zuchthaus und mit 57,748 Thlr. 24 Sgr. Geldbuße, im Unvermögensfalle 8 Monat Zuchthaus. 6) Poppmeier mit 5 Jahr Zuchthaus, 2000 Thlr. Geldbuße, im Unvermögensfalle 8 Monat Zuchthaus und mit 51,934 Thlr. 12 Sgr. Geldbuße, im Unvermögensfalle 8 Monat Zuchthaus. 7) Heyne mit 4 Jahr Zuchthaus, 1500 Thlr. Geldbuße, im Unvermögensfalle 7 Monat Zuchthaus und mit 34,821 Thlr. 18 Sgr. Geldbuße, im Unvermögensfalle 8 Monat Zuchthaus. III. Der Gabriel-Fabrik-Erhard Bodenstein jun. aus Osterleben wegen wiederholter Theilnahme an Unkundenfalschung, wiederholter Steuerdefraudation und Theilnahme an solcher mit 4 Jahr Zuchthaus, 5000 Thlr. Geldbuße, im Unvermögensfalle mit 1 Jahr Zuchthaus und mit 36,840 Thlr. Geldbuße, im Unvermögensfalle mit 8 Monat Zuchthaus bestraft und die Theilnehmer der Bodenstein'schen Fabrik, Rathmann Bodenstein sen. zu Osterleben, Domainendächter Erhard Stegmann zu Neuwegersleben, Rentier Borkmann zu Osterleben und emeritirte Prediger Leistreu zu Wernigerode für die gegen Bodenstein jun. erkannte Geldbuße von 36,810 Thlr. bei dessen

Unvermögen mit eigenem Vermögen solidarisck zu haften verbunden sind; endlich ist gegen alle verurtheilten Angeklagten auf Ertragung der Kosten erkannt.
Zu erwähnen ist hierbei, daß die bei jedem der verurtheilten Angeklagten vorkommende Zuchthaus- und geringere Geldstrafe, die Strafe der Unkundenfalschung, respective Theilnahme daran, nach §. 323 des Strafgesetzbuchs und die höhere Geldstrafe die Strafe der Steuerdefraudation resp. Theilnahme daran ausmacht und wenn es ausfällt, daß an Stelle der für dieses letztere Vergehen erkannten hohen Geldstrafen nur eine geringe Zuchthausstrafe für den Fall des Unvermögens substituirt ist, so ist dafür anzuführen, daß gesetzlich die Strafe der Steuerdefraudation nicht über 1 Jahr Gefängniß, welcher 8 Monat Zuchthaus gleich zu achten, hinausgehen darf. (M. C.)

— Delitzsch, d. 25. Mai. In unserer Stadt zirulirt gegenwärtig folgende Erklärung:

Die unterzeichneten Bewohner von Delitzsch, Bitterfeld und Umgegend treten der in Heidelberg am 6. d. Mts. gegen die bekannte Forderung des hiesigen Minister's v. Borries abgezeichneten Erklärung der dort anwesenden Ausländerfreunde des deutschen National-Vereins und anderer deutscher Vaterlandsfreunde (N. Nr. 110 d. J.) hiezu mit voller Ueberzeugung bei, indem sie jedoch, als Preußen, Folgendes hinzuzufügen sich gedrungen fühlen: „Wenn das Preussische Volk von seiner Regierung vertrauensvoll erwartet, daß dieselbe die gemeinsamen Interessen des deutschen Vaterlandes nach Außen wie im Innern in den gegenwärtigen, schweren Verwicklungen kräftig vertrete, so betrachtet es die Zeituna Preußens in dem unermesslich bevorstehenden Kampfe als einen in der geschichtlich gegebenen Nachstellung unseres Volkstammes enthaltenen, unabwendbaren Versuch, also keineswegs einseitig als ein Recht, vielmehr als eine gar schwere und ernste Pflicht, welcher zu genügen Gut und Blut eingesetzt werden muß. Nur zu wohl ist es Jedem von uns bekannt, daß es der Ehre bedarf, um den Rufel abzumachen, das Mißtrauen zu zerstreuen, welche die schwachmüthige Politik des abgetretenen Ministeriums auf den Preussischen Namen in Deutschland gebauet hat. Aber, wenn es dann gilt, wenn der Trift der Preussischen Heere an den bedrohten Grenzen erschallt, mögen dann auch unsere deutsche Brüder bereit zu sein und mit der ganzen Wucht der öffentlichen Meinung dem unheilvollen Jaudern und Schwanken der deutschen Regierungen ein Ende machen helfen, von denen manche die alten Rheinbundsgelüste kaum zu lassen vermögen. Ist doch das deutsche Volk der einzige sichere Bundesgenosse, auf den wir zählen können. Verliert es uns, so verliert es sich selbst, denn der Fall Preußens ist zugleich die Aderwerfung Deutschlands, und vermögen die Deutschen nicht einmal jn Angelegenheit einer solchen Gefahr über die einseitige Leitung, als die erste und unerlässliche Bedingung zur Abwehr, zum Entschlus zu kommen, so möchte die von uns allen so heiß ersehnte deutsche Einheit wohl noch für lange Zeit in das Reich der Träume gehören.“

Bekanntmachungen.

Öffentliche Vorladung.

Auf Grund der Anklage der hiesigen königl. Staatsanwaltschaft vom 8. Februar cr. ist durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts die Eröffnung der Untersuchung gegen folgende Bandwehreute, als:

- 1) den Gärtner Ferdinand Lenke aus Reideburg, am 21. September 1828 geboren,
- 2) den Baueleven Julius Böhm aus Diemitz, geboren am 9. Juni 1830,
- 3) den Hausknecht Friedrich Wilhelm Fefewitz aus Lohau, geboren am 26. Januar 1831,
- 4) den Knecht Adolph Biesen aus Dsmünde, geboren am 8. Septbr. 1828,
- 5) den Verwalter Friedrich Wilarick aus Siebichenstein, geboren den 23. April 1831.

wegen Auswanderns ohne Erlaubniß und damit verbundener Entziehung des Militärdenkstes, beschloffen worden.

Es wird daher ein Termin zur mündlichen Verhandlung vor der 3. Deputation auf den 3. Juli d. J. Vormittag 8 1/2 Uhr

im Kreisgerichtsgebäude, über den Hof weg, 2 Treppen hoch, im Sitzungssaale anberaumt, und ergeth an jeden der vorgenannten Angeeschuldigten die Aufforderung, sich in diesem Termine Behufs seiner Verantwortung zu stellen und die zu seiner Vertheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen oder schon vorher so zeitig anzuzeigen, daß sie noch zum Termine herbeigeschaft werden können.

Jeder der Obgenannten, welcher nicht pünktlich zur festgesetzten Stunde im obigen Termine erscheint, hat zu gewärtigen, daß mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren werden wird.

Halle a/S., am 20. Febr. 1860.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Am 29. d. Mts. findet in Folge von Reduktion in Bitterfeld der Verkauf statt von 6 königlichen zum Dienst unbrauchbaren Pferden, in Delitzsch am 30. d. Mts. von 10 dergleichen Pferden.
Die Bedingungen sind die allgemein bekann-

ten und werden dieselben bei Beginn des Verkaufs noch einmal zur Kenntniß gebracht werden.

Der Verkauf beginnt in Bitterfeld um 9 Uhr, in Delitzsch um 10 Uhr Vormittags.

Das Commando
der 3. Fuß-Abtheilung 4. Artillerie-Regiments.
gez. Schmidt,
Major und Abtheilungs-Commandeur.

Herzogl. Anhaltische Domainen-Verpachtung.

Die in der hiesigen Stadt belegene Herzogliche Domaine Schloßporkwerf Bernburg nebst Gndtsch, zu welcher außer den Hof- und Baustellen gehören:

3 Morgen	□	Arth. Gärten,
1590	=	98 = Acker,
204	=	169 = Wiesen,
171	=	142 = Aenger, von denen etwa 100 Morg. bepflanzt sind,

1970 Morgen 49 □ Arth. soll von Johannis 1861 ab auf 12 Jahre, also bis Johannis 1873, öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Zu diesem Behufe ist Termin auf den 19. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr

in unserem Geschäftszimmer angesetzt, zu welchem die Pachtbewerber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Bedingungen vorher in unserer Kanzlei eingesehen und gegen die Gebühr in Abschrift bezogen werden können.
Bernburg, den 7. April 1860.

Herzogl. Anhaltische Regierung.
Abtheilung für die Finanzen.
Hempel.

Gutsverkauf.

Ein Landgut von 270 Morg. Ar., mit neuerbauten Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden, einer Ziegelei, unweit der Zeig-Gerarer Eisenbahn, in fruchtbarer Gegend, ist sofort zu verkaufen. Eisenberg, am 21. Mai 1860.

J. Kircheisen, Advokat und Notar.

In der großen Ulrichstraße Nr. 9 ist auf die Zeit vom 1. Juli bis 30. September c. eine freundl. Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör zu vermieten. Das Nähere bei

C. Goldschmidt im rothen Thurm.

Mühlenerverkauf.

Die sogenannte Emsenmühle b. Stadtsulza an der Thüringer Eisenbahn, bestehend aus 4 amerikanischen Mahlgängen mit 1 Walzenstuhl und Reinigungsmaschine, nebst einer Delmühle mit 7 Paar Stampfen, von Grund aus neu gebaut, mit großen Räumlichkeiten resp. Schüttböden und Niederlagerräumen, so wie Wirthschaftshof nebst einem Planstück von circa 35 Morgen Land, nach Umständen mehr oder weniger Land in der nächsten Nähe der Mühle gelegen, soll am 1. Juni d. J. in der Mühle selbst öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Das Nähere wird in der Mühle selbst oder auf portofreie Anfrage bei dem Herrn Landcommissar Kästner in Weimar gern mitgetheilt.

Verkauf einer Brauerei.

Die im Dorfe Rodigkau unweit Körbig belegene, in sehr guter Nahrung stehende Brauerei mit schönem Wohnhause, Garten, einigen Morgen Acker und Wiesen soll verkauft werden. Zu diesem Geschäfte steht ein Termin auf Montag den 4. Juni d. J. früh 10 Uhr in dem Herzoglichen Gasthose zu Rodigkau an, zu welchem Käufer mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß ein großer Theil der Kaufgelder auf die Grundstücke hypothekarisch eingetragen, stehen bleiben können.

Ein schönes Landgut,

1/2 Stunde von Leipzig, mit 36 Acker guten Feldern u. Wiesen, herrschaftlichem Wohnhause und ganz neuen Wirtschaftsgebäuden, soll mit vollständigem Inventar billigst verkauft werden. Alles Nähere durch

J. G. Fiedler in Halle a/S.

Auf Personen-Nachweisung, wie auf Stellen-Vermittelung für Handlungsdiener, Verwalter, Wirtschaftserinnen, Verkäuferinnen u. s. w. werden Aufträge angenommen, für Prinzipale kostenfrei, für Bewerber gegen Kosten und Gebühren. A. Luderis, Agentur-Comtoir in Leipzig, H. Fleisberg, 23.

Hell und kastanienbraun frisch gerösteten feinen Java- Menado- und echten Mokka-Coffee empfohlen.
W. Fürstenberg & Sohn.

Öffentliche Anerkennung und Empfehlung.

Die von den Feuerlösch-Fabrikanten Herren **Heeneberg & Sohn** zu Arnstadt der Gemeinde Kölsa gelieferte Feuerspritze, welche zugleich mit einem Saugwerk oder sogenannten Wasserzubringer verbunden, ist äußerlich und innerlich ansehnlich und tüchtig gearbeitet, und hat dieselbe auch in ihren Leistungen unsere Wünsche und Erwartungen noch übertroffen. Es ist diese Spritze auch bei der Probe von den Behörden in allen ihren Theilen als ein tüchtiges Werk und in Hinsicht des Zubringers als praktisch und zweckmäßig befunden worden, und so glaubt die unterzeichnete Gemeinde den Berfertigern schuldig zu sein, dieses hiermit öffentlich lobend anzuerkennen, und Gemeinden und Einzelnen bei vorkommendem Bedarf einer neuen Feuerspritze die Herren **Heeneberg & Sohn** in Arnstadt mit Recht und aus Ueberzeugung empfehlen zu können.

Kölsa, den 23. Mai 1860.

Die Gemeinde.

Nur während der Markttag Großer Verkauf rein leinerer und halbleinerer Waaren.

Noch nie hat jemand in Halle so billig leinere Waaren verkauft, als

Hermann Cohn aus Berlin

Nannische Straße im Hôtel zu den „drei Schwänen“,
parterre Zimmer Nr. 3.

Es ist zwar durch häufige Marktschreierei, auch theils durch Verschlechterung der Waaren das Vertrauen des Publikums zu Leinewaaren bedeutend erschüttert worden; in einer solchen Zeit wird es gewiß auch dem realen Verkäufer schwer, trotz seiner Billigkeit seine Waaren schnell abzusetzen; aus diesem Grunde sehe ich mich genöthigt, zu erklären:

daß sich ein jeder durch die Wäsche und andere Proben überzeugen kann, daß ich nur gute Waare verkaufe und daß ich mich im anderen Falle verpflichte, den Betrag für die erkauften Waaren zurückzugeben.

Meine hochgeehrten hiesigen Kunden bitte ich, mich bei denen hier zu empfehlen, die noch nicht bei mir gekauft, und werde der gütigen Empfehlung Ehre zu machen mich bemühen.

Hochachtungsvoll **Hermann Cohn.**

Preis-Courant zu unbedingt festen Preisen.

(Jedes Stück enthält 50 Ellen.)

Graue Handtücher à Elle $1\frac{1}{2}$ *Ap* und $2\frac{1}{2}$ *Ap*, Hausmacherleinen von Landleuten gearbeitet das Stück $6\frac{1}{2}$, 8, 9 und 10 *Ap*, leinere Dessert-Servietten $\frac{1}{2}$ Duzend 25 *Ap*, 1 Stück Leinen zu 1 Duzend Hemden $6\frac{1}{2}$ *Ap*, feine Sorten 7, 8 und 9 *Ap*, braunanter Zwirnleinen zu feinen Oberhemden zu $8\frac{1}{2}$, 10, $10\frac{1}{2}$, 11 bis 20 *Ap*, holländische Leinen mit rundem egalem Faden, sehr weißer diesjähriger Naturbleiche zu den feinsten Oberhemden von 11 bis 28 *Ap*, Hanfseinen aus Nizzaer Hanf gesponnen, ächtes Handgespinnst, eignet sich besonders zu Bettwäsche von vorzüglicher Dauerhaftigkeit, das Stück 10 bis 17 *Ap*, feinste Weißleinen zu Damenwäsche das Stück 8 bis 12 *Ap*, Hanfseinen mit Baumwolle à Elle $3\frac{1}{2}$ *Ap*, Tischzeuge in Damast und Drell mit 6 dazu passenden Servietten à $2\frac{1}{2}$ *Ap*, mit etwas Baumwolle gemischt, schon à $1\frac{1}{2}$ *Ap*, in seinen reichen Dessins in reinem Leinen für 4 *Ap*, rein leinen Handgespinnst, Damast-Atlas, Tischzeuge glänzend wie Seide, in neuesten Dessins, zu 6 und 18 Personen, von 8 bis 24 *Ap*, rein leinere Tischstücher ohne Naht, zu 6, 12 und 18 Personen, in den neuesten Mustern, das Stück von $12\frac{1}{2}$ *Ap* an und höher, rein leinere Stübenhandtücher in Stücken und in Duzenden, ebenso Damast-Handtücher, graue und chamois rein leinere Tischdecken in Damast-Blumendessins das Stück von 1 *Ap* an. 200 Duzend rein leinere Taschentücher, das $\frac{1}{2}$ Dgd. 15, 20, 25 *Ap*, 1, 2 und 3 *Ap*, halbleinere Taschentücher für Kinder $\frac{1}{2}$ Dgd. 8 und $12\frac{1}{2}$ *Ap*. Französische Watstücher (leinen) mit eleganten Bordüren in schönen Cartons, besonders zu Geschenken geeignet, $\frac{1}{2}$ Dgd. $1\frac{1}{2}$ bis $4\frac{1}{2}$ *Ap*. Leinere Einsätze zu Herrenhemden mit 30 bis 40 schwarzen gesteppten Fältchen, $\frac{1}{2}$ Dgd. 2 *Ap*, in Shirting à 1 *Ap* 5 *Ap*. Fertige Hemden, das Stück 25 *Ap* und 1 *Ap*. Unterröcke à Stück 20 *Ap* und 1 *Ap* bis $1\frac{1}{2}$ *Ap*. Letztere werden so weit, wie noch nie abgepaßte Röcke verkauft.

Außer Dagegen befindet sich noch im Engros-Lager eine Partie halbleinerer Artikel in schwerer vorzüglicher Qualität, welche zu folgenden Preisen fortgegeben werden: Graue und weiße Küchenhandtücher à Elle 2 *Ap*, Tischtücher à Stück 10 *Ap*, Servietten $\frac{1}{2}$ Dgd. $22\frac{1}{2}$ *Ap* bis $1\frac{1}{2}$ *Ap*, englischer Shirting à Elle 3 und $3\frac{1}{2}$ *Ap*, Piqué à Elle $3\frac{1}{2}$ *Ap*, Dimiti à Elle $3\frac{1}{2}$ und 5 *Ap*, Kommodendecken à 10 *Ap*.

Ein Paar Duzend Oberhemden mit leinemem Einsatz, Manschetten und Kragen, $\frac{1}{2}$ Dgd. 8 *Ap*. Diese Hemden sind außerordentlich billig.

Verkaufs-Local: Nannische Straße im Hôtel zu den „drei Schwänen“, parterre Zimmer Nr. 3.

Der Verkauf beginnt am Mittwoch, den 30., Morgens.

fl. 250,000

Haupt-Gewinn der Ziehung am 1. Juli 1860 der Österreichischen Eisenbahnloose.

Die Hauptpreise des Anlehens sind 21 mal 250,000, 71 mal 200,000, 103 mal 150,000, 90 mal 100,000, 105 mal 30,000, 90 mal 20,000, 105 mal 15,000, 307 mal 5,000, 20 mal 4,000, 76 mal 3,000, 54 mal 2,500, 264 mal 2,000, 503 mal 1,500, 773 mal 1,000 Gulden u.

Jedes Obligationstos muß einen Gewinn von wenigstens fl. 125 erhalten, und erlasse ich solche zum Tagescourse. Kein anderes Anlehen bietet so große und viele Gewinne, und sollte Niemand veräumen, von dem Plan Einsicht zu nehmen. Auf Verlangen sende ich denselben gratis zu, und ertheile gern weitere Auskunft.

Franz Fabricius.

Staatseffekten-Handlung in Frankfurt a. M.

Echte Olfansche Theerseife à 5 *Ap*.

Bestes Mittel gegen Flechten, Finnen, Rötthe und Hautausschläge. Empfohlen und geprüft durch den Königl. Kreisphysikus Dr. Heinicke, Ober-Stabs-Arzt Dr. Gießen, Sanitätsrath Dr. Siegert, Dr. Brünge und Dr. Nagel zu Halberstadt, deren Atteste jedem Stück beigelegt; allein echt zu haben bei **W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.**

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Albert Hensel, alte Post, empfiehlt **Handschuh** alle möglichen Sorten, **Uhrketten**, ganz dem goldenen gleich, **Herren-Schlipse** sehr verschieden, **Lebertaschen** in den besten Mustern, **Kragen**, schön gestickt, **Haarpuste** sehr verschieden, **Armbänder**, **Boutons**, **Broschen**.

Aepfel-Wein.

Wir empfangen aus dem Rheingau einen reinen, säurefreien **Aepfel-Wein**, empfehlen solchen den Kennern bestens und billigst.

W. Fürstenberg & Sohn.

Bruchbandagen jeder Art bei **Fr. Lange.**

Pr!

Zu dem am 6. Juni d. J. stattfindenden 40 jähr. Stiftungsfest der **Thuringia** werden alle früheren Mitglieder freundlichst eingeladen.

Jena, d. 21. Mai 1860.

Der C. C. der Thuringia,
i. U. C. Krüger. <

Handwerker-Bildungs-Verein.

Montag den 2. Pfingstfeiertag Abends 8 Uhr im Saale der „Weintraube“

Ball.

Die Theilnahme findet für Mitglieder und Nichtmitglieder um den bekannten Preis statt.
Der Vorstand.

Weintraube.

Beim Beginn der Sommer-Saison erlaubt sich der Unterzeichnete seine table d'hôte, sowohl in Abonnement als in einzelnen Couverts hierdurch zu empfehlen, mit dem ergebenen Bemerkung, daß **à la carte** zu jeder Zeit servirt wird.

Siebichenstein, im Mai 1860.

J. Saedicke.

Maille.

Zum 1. u. 2. Pfingstfeiertag frischen Speck-
Mag- u. Kaffeeuchen.

W. Bügler.

Nach Ammendorf

Extra-Zug

den 2ten Pfingstfeiertag von Halle Thüringer Bahn ab Nachmittags 2 1/2 Uhr, retour von Ammendorf ab Abends 9 Uhr. (Billet-Verkauf Halle Thüringer-Bahn.)

Zum Pfingstanz

im Zelte, den 2ten und 3ten Feiertag, wozu die Trompeter des Königl. 10ten Jäger-Regiments die Musik-Aufführung übernommen, ladet ganz ergebenst ein **A. Jankhänel**, Friedeburg a. S., 1860.

„Bahnhof Dürrenberg.“

Am 1. Pfingstfeiertag Nachmittags 3 1/2 Uhr großes Militair-Concert, ausgeführt vom Musikcorps der Königl. 4. Pionier-Abtheilung aus Erfurt, wozu ergebenst einladet **Entrée à Person 2 1/2 *Ap*. H. Siecke.**

Zum Pfingstfeste

frischen Speck- und Kaffeeuchen im früher Funk'schen Garten.
C. Freyberg.

Zum 2ten und 3ten Feiertag Tanzvergnügen bei **Sennig** in Siebichenstein.

Klubhaus bei Gröbzig.

Donnerstag den 31. Mai großes Extra-Concert, ausgeführt von den Musikhörern des Stadtmusikus Herrn **Maas** in Gönnern und der Bergcapelle zu Wettin. Anfang präc. 8 Uhr, wozu ergebenst einladet **W. Hoff.**

Zum Ball auf Klein-Pfingsten im **Laitenbergischen Lokale** ladet freundlichst ein **die Jugend zu Brachstedt.**

Zu dem am 7. bis 9. Juni in Cönnern stattfindenden Königsschießen ladet auswärtsige Schützen und Freunde gefälliger Vergnügens ergebenst ein **der Vorstand.**

Deutschland.

München, d. 25. Mai. (Tel. Dep.) Gutem Vernehmen nach beabsichtigt König Max, demnächst dem württembergischen Hofe und vielleicht dann noch anderen süddeutschen Höfen einen Besuch abzustatten.

Bermischtes.

Zum Umtausch der nach der Bekanntmachung vom 4. Februar 1848 ausgegebenen und noch im Umlauf befindlichen Weimarischen Kassenanweisungen gegen neue ist eine Frist bis einschließlich den 31. Mai 1861 anberaumt. Danach werden sie vollständig werthlos.

Berlin, d. 21. Mai. Seit der vergangenen Woche spricht die ganze Kurstraße von nichts weiter als vom blutenden Brunnen. Nachdem nämlich ein in der Nähe des Hauses, in welchem der Kaufmann Rönnebeck wohnt, auf der Straße befindlicher Brunnen schon seit längerer Zeit sehr schlechtes Wasser gegeben hatte, floß endlich aus demselben in der vergangenen Woche sogar Blut und entsetzte diese Erscheinung die ganze Umgegend derartig, daß alsbald im Polizeibureau davon gesprochen wurde. Eine amtliche Untersuchung des Brunnens ergab dann auch wirklich, daß statt Wasser das helle Blut aus dem Brunnen gepumpt wurde und ordnete daher der Polizeileutnant zunächst den Verschuß des Brunnens und demnächst eine Untersuchung des Kessels an, damit der Grund dieser merkwürdigen, den klaischüchigen alten Weibern der Umgegend bereits zu allerhand abergläubischen Geschichten Anlaß gebenden Erscheinung ermittelt werde. Dieser wurde denn auch bald gefunden und zwar zum großen Aerger vieler Personen als ein sehr natürlicher. In der unmittelbaren Nähe des Brunnenkessels befindet sich nämlich ein anderer Kessel, in welchen die Blutabgänge einer dort belegenen Schlächtereier fließen. Die Ratten der Umgegend, deren Zahl dort Legion sein soll, haben sich nun das Vergnügen gemacht, beide Kessel durchzuzaunagen, wodurch sich deren Inhalt vereinigt und so der Brunnen endlich Blut gespiesen hat. Eine Prophezeiung eines blutigen Krieges ist somit der blutende Brunnen nicht — wie des verstorbenen Sohn Nachfolger allgemein behaupten wollten.

Bei einem Wettfahren in Wien hat der Wagenfabrikant Neuß aus Berlin die österreichischen Konkurrenten geschlagen und den ersten Preis davongetragen. Das Pferd, mit welchem Herr Neuß fuhr, soll dem Lieutenant v. Prillwitz gehören. Wie man hört, belien sich die Wetten, welche zwischen Preußen und Oesterreichern abgeschlossen wurden, auf 3000 Dukaten.

Vor mehreren Jahren war in den Zeitungen zu lesen, daß der Bassist Karl Formes in Hamburg der kleinen Gohmann einen Thaler aus der Hand geschossen habe. Eine noch genauere Probe seiner Unschärbarkeit legte Herr Formes dieser Tage in Königsberg ab, indem er mit einer Pistole der Sängerin Fel. Holm ein Fünftelberggroßstück zwischen den Fingern herauschoß. Der „Telegr.“ bemerkt dazu: Ob das mythologische Vertrauen des Mädchens oder die fürchterliche Sicherheit des Schützen mehr zu bedauern seien, läßt sich schwer angeben.

Am 16. Mai starb in Florenz der bekannte amerikanische Prediger und Schriftsteller Theodor Parker.

Der Präsident der Vereinigten Staaten, Herr Buchanan, empfangt unlängst eine Gesellschaft von 300 Zeitungs-Redacturen aus dem Westen und Südwesten der Union, die in Begleitung von 100 Damen ihm ihre Aufwartung machten. Herr Mitchell hielt in ihrem Namen eine Anrede, der Präsident hielt eine Erwiderungsrede, und im Verlauf derselben erzählte er Folgendes: Während ich als Gesandter in England lebte, sagte eines Tages ein ausgezeichnete englischer Staatsmann zu mir: Herr Buchanan, aus Euren Zeitungen sollte man schließen, daß das amerikanische Volk immer den größten unter seinen Hallunken aussucht und zum Präsidenten macht. (Gelächter.) „D!“ sagte ich, „es steht wohl so aus, — wir haben so eine Manier, von einander zu reden — aber wir meinen's nicht immer ernst.“

(Eingefandt.)

Die Thier-, Produkten- und Maschinen-Ausstellung zu Delitzsch am 16. Mai 1860.

Der landwirthschaftliche Verein der Kreise Bitterfeld und Delitzsch hatte diese Ausstellung veranstaltet und aus sich eine aus acht Mitgliedern bestehende Kommission erwählt, um die erforderlichen Anhalten zu treffen. Es kann hier der Ort nicht sein, die Specialien der Ausstellung zu besprechen, dies muß einem sachverständigen Berichte, der gewiß im Namen des Vereins erstattet werden wird, vorbehalten bleiben; aber einige allgemeine Punkte aus hier zur Sprache zu bringen, dürfte für die Leser unseres Blattes nicht ohne Interesse sein. Zunächst ist es dankbar anzuerkennen, daß die Ausstellung überhaupt stattfand, und ihre Zeit- und Sachgemäßheit wird am sichersten durch die große und allgemeine Theilnahme dargethan, welche das Unternehmen fand. Nur mit Mühe vermochte man sich durch das überall dicht wogende Menschengewühl hindurch zu drängen und nur sehr allmählig und fückweise vermochte man sich eine genauere An- und Einsicht der einzelnen ausgestellten Gegenstände zu verschaffen; trotz des sehr geräumigen und bequem gelegenen Platzes (dem Schießhausplatz) und trotz der zweckmäßigen Aufstellung fämmtlicher Gegenstände: in dem namentlich Rindvieh, Schaafe, Schweine (wie auch die Ziegen und Hüner) so aufgestellt waren, daß man von 2 Seiten her an ihre Behälter herantraten konnte (nur die Pferde machten hier von eine Ausnahme). Bei einer künftigen etwa zu veranstaltenden Thierausstellung würden die Vorschläge des Hrn. von Nathusius jedoch mehr noch, als es geschehen ist, zu befolgen sein. Was die einzelnen Klassen der einzelnen Gegenstände betrifft, so wird man wohl annehmen dürfen, daß: A) die Thiere über Erwartung zahlreich und gut, B) die Produkte ziemlich schwach, C) die Maschinen vielleicht überreich vertreten waren. Was A. die Thiere betrifft, so machten sie auf mich folgenden Eindruck, wobei ich jedoch ausdrücklich bemere, daß, wenn ich einzelne Thiere nenne, den genannten weder ein Vorzug noch Nachtheil vor den nicht genannten eingeräumt werden soll. 1) Die Pferde. Es fehlte bei ihnen keineswegs an Zahl, aber leider waren die Thiere, wie jene vortheilhafte, dunkelbraune, wahrhaft normale Mutterfute aus Preußen bei Wollitz, welche ein braunes Fohlen bei sich hatte, und welcher der erste Preis

zuerkannt wurde, nicht viele zu finden; im Gegentheil war die große Mehrzahl der vorhandenen Thiere mehr oder minder hochbeinig und schmal. 2) Das Rindvieh bildete untrüglich den Glanzpunkt der Ausstellung. Gegen Seerden, wie die aus Pölsch, wird selbst die strengste Tafelrucht wenig oder nichts einzuwenden sein, und wenn auch die Kuehler Seerde verschiedene Elemente der Zucht in sich vereinigte, wodurch sie aber gerade um so belehrender wurde, so wird auch Niemand leugnen können, daß sie viele ausgezeichnete Stücke enthielt. Sehr beachtenswerth waren auch die Größe, Ausgefallenheit und Schönheit der Heerde des Ritterguts Besmar (zwischen Scheußitz und Merseburg), wie die vier selbst gezüchteten Zugochsen des Ritterguts Ziegen und als anziehende Schaustücke der diese, weiße Bullen mit feiner Gefäßrinne. Ferner waren 15 Stück neben einander stehende Kühe, rein holländischer Rasse, die einem Viehhändler aus Wehrde gehörten, eine seltene Fierde der Ausstellung. 3) Wollschaafe lassen sich nur beurtheilen, wenn man ihre Wolle zu untersuchen vermag. Da ich dies nicht konnte, so schweige ich lieber ganz über sie, und erwähne nur, daß die Stammherden des Ritterguts Neuhaus mit ihrer seit vielen Jahren allgemein bekannnten und anerkannten Reichwoelligkeit hart vertreten waren. 4) Außer dem Rindvieh verdienen wohl die Schweine die meiste Beachtung; nicht sowohl wegen ihrer größern Zahl, als vielmehr weil sie ähnlich, wie dies auch beim Rindvieh der Fall war, ein ansehnliches Bild von dem fämmtlichen Uebergange aus der alten Zucht in eine neue gab. Die alte kannte nur das gewöhnliche, hochbeinige, schmale, frummrückige Landtschwein, die neue entstand dagegen durch Kreuzung der alten mit dem kurzbeinigen, gedrücktten, überaus schullerbreiten englischen Volktschweine. Ein Paar vortreffliche Exemplare des englischen Schweines waren die beiden vom Rittergut Lemsl ausgehellen Zuchtstücker; kurz und feinkörnig, mit breiten Oberarmen, schürgeradem Rücken, tiefen und hart gewölbten Rippen, sehr kurzer, hart vorspringender Nase, flugen Augen, ziemlich dünner Besaarung und lebhafter Schulterebreite. Vielleicht nicht ganz so günstig für das Auge erschienen ein 9 Monate alter Eber und eine 12 Monate alte Sau, welche beide vor etwa 8 Tagen auf Veranlassung in Sundsburg (angehellig für eine Summe von etwa 100 Thalern) angekauft wurden; die zwar an mächtiger Schulterebreite Alles übertrafen, was ich bisher von Schweinen sah, dagegen im Hüftenbau mit minder vorzüglich zu sein schienen. Beide Thiere gehörten der Schwäbisch-Wälder Rasse an und hatten einen und denselben Vater (Herr), sind also Stiefgeschwister. Neben ich über die ausgehellen Produkte schwäze, bemerke ich noch C. über die Maschinen, das Färrnen, wie kann aus Leipzig, Gedrucker Zangenberger aus Hoflau, ferner Färrnen aus Schöndorf, Reudnitz etc. hart vertreten waren, und daß man Flühe aller Art, die neueste amerikanische Rundwege, Sarrificatoren und Exsiccatoren, Säemachmaschinen, Getreidereinigungsmaschinen in großer Zahl, bescheidenen Häckselmaschinen, Dreschmaschinen, Mergelschneiber, Aegelschneidmaschinen, Wälzwerke etc. vorfand, so fehlte sogar nicht an einer Locomobile (dieses wurde angekauft verkauft). Wer dies überreiche Feld mit den wenigen dürftigen Maschinen in Vergleich bringt, welche aber bei vor etwa 18—18 Jahren in Bitterfeld fastgehoben Ausstellung stattfand, der muß mit Recht über den inzwischen stattgehabten Fortschritt freudig erkaunent; aber zugleich das Bedürfnis erkennen, daß die ausgehellen Gegenstände dem Verständniß des praktischen Landwirths, welcher unumgänglich den Eigenschaften jedes der in großer Masse ausgehellen Maschinen kennen kann, theils durch einen eigens dazu bestellten Sachverständigen, der den Anwesenden, oder mindestens doch den Preisrichtern die Eigenthümlichkeit des Baues zu erläutern hat, theils durch möglichst vollständige Prüfung, näher gebracht werden; und in Betreff beider Punkte könnten wir von den Engländern, denen hierin eine zwanzigjährige Erfahrung zur Seite stehen, Manches lernen. Jedenfalls wird aber bei künftigen Ausstellungen weit mehr auf Beschäftigung und Sichtung als auf vermehrten Reichthum der auszustellenden Maschinen hinzuwirken sein, damit der Praktiker durch die überreiche Masse nicht zu oberflächlichem Drüberbesehen verleitet werde, sondern durch gründliches, mit ungeheurer Aufmerksamkeit vollzogenes Betrachten und Prüfen einiger wenigen Maschinen, den wahren Werth dieser genau kennen lerne. Daß mindestens an den Plätzen eine solche Prüfung durch ein sogenanntes Proberflügen, welches am 15. d. M. stattfand, verübt wurde, ist gewiß sehr anerkennenswerth; jedoch vermag ich über den Ausfall nicht zu sagen, da ich demselben nicht beiwohnte. Hoffentlich werden die Schwierigkeiten, welche bisher sehr häufig nicht überwunden wurden, nämlich außer der Güte der verrichteten Flugarbeit auch das für sie erforderliche Kraftmaß genau festzustellen, bei diesem Proberflügen glücklich überwunden sein. Die bessere und festliche Aus schmückung des Platzes befreidigte allgemein; und eine Verloosung landwirthschaftlicher Gegenstände beschloß das muntere Fest.

Eingegangene Neuigkeiten.

Die Bagabunden. Roman in drei Bänden von Karl von Holtei. 3. Aufl. Mit Holzschnitten Illustrirt nach Zeichnungen von Ludw. Köster. 3 Bände. 8. Breslau, Trevesdt. geb. 1 Thlr. 15 Sgr.
Illustrirtes Haus- und Familien-Lexicon. Ein Handbuch für das praktische Leben. 2. Heft. 8. Leipzig, Brockhaus. geb. à Heft 7 1/2 Sgr.
Nach Westen. Britische und Amerikanische Gedichte überfetzt von Karl Gize. 16. Dessau, Aue'sche Buchh. geb.
Gebote deutscher Rationalpolitik. Rathschimmen für die deutschen Regierungen und das deutsche Volk. gr. 8. Ulm, Böhler'sche Buchh. geb. 5 Sgr.
Chemische Untersuchung der Mineralquellen zu Bad Wildungen, von Dr. R. Fresenius. Mit einem, die medicinischen Verhältnisse der Quellen besprechenden Vorworte von Dr. F. W. Kreisler. 8. Berlin, Mittler's Sort.-B. geb.

Wolle.

Berlin, d. 24. Mai. In letzter Zeit sind hier einige Schafische Kammergarnspinner eingetroffen; sie nahmen von dem geringen Bestande ca. 500 Centner gute, zum Kammer nur allenfalls geeignete Wolle zu 83—85 Thlr. aus dem Markte. Man erklärt sich dieses schnelle Zugreifen kurz vor der Schur dadurch, daß jene Käufer eine starke Concurrenz mit den Franzosen in Folge der in Frankreich eingetreteneu Zollreform voraussehen. Außerdem kauften seit unserm letzten Berichte inländische Fabrikanten ein gleiches Quantum Wolle zu festen Preisen.

Breslau, d. 23. Mai. Bei dem nahen Vorrücken unsers Frühjahrsmarktes scheinen es die Conumenten nicht mehr für rathsam zu erachten, in alien Wollen Aufschaffungen zu machen, und wenn trotzdem noch einige Umsätze stattgefunden haben, ist es keineswegs überraschend, daß dieselben von äußerst geringem Belange waren. Es belien sich solche im Ganzen auf ca. 200 Ctr. und bestanden die versäuberten Gattungen meist aus Schlesischer Schweißwolle zu circa 70 Thlr., dergleichen Sterblinge in den Achtzigern, und ein Wöschchen geringer Russischer Kunstwolle, welche fämmtlich von vereinsländischen Fabrikanten und Kammern acquirirt worden sind. Es ist bereits von einer Anzahl Schlesischer Schafzueher Wolle von diesjähriger Schur auf den hiesigen Lägern abgeleitet worden, deren Beschaffenheit hinsichtlich des Wollwuchses und der Wäsche nichts zu wünschen übrig läßt. Da das Wetter der Wäsche und Schur günstig war und in letzter Zeit nicht unbedeutend contrahirt worden, so dürfen wir in den nächsten Tagen noch ferneren bedeutenden Zufuhren entgegen sehen.

Nachrichten

für Besitzer von Staatspapieren, Rentenbriefen, Eisenbahn- und industriellen Actien etc.

Verloosungen. Rentenbriefe der Provinz Sachsen am 10. Mai, zahlbar vom 19. Septbr. ab. — Schuldverschreibungen der sächsischen Tilgungskasse am 10. Mai, zahlbar vom 2. Januar 1861 ab. — Rentenbriefe der Provinz Westphalen und der Rheinprovinz am 7. Mai, zahlbar am 1. October. — Pöfener 3 1/2 und 4 Proc.

Pfandbriefe am 1. Mai, zum Umtausch einzureichen vom 4. bis 31. August. — Posener 3/4 proc. Pfandbriefe am 4. Mai, zahlbar vom 1. bis 16. Juli. — Kurhessische Staatsanleihe am 4. Mai, zahlbar vom 30. Juni. — 3/4 proc. und arrosirte 4 proc. holländische Staatsanleihe am 16. April, zahlbar am 1. Juni.

Widauer Steinkohlenverein. Einzahlung der ersten Anleihe von 1853 am 1. Juni.

Magdeburg-Göthen-Salle-Leipziger Eisenbahn. General-Versammlung am 16. Juni in Magdeburg.

Reinische Eisenbahn. Die Dividende pro 1850 ist auf 5 pCt. festgesetzt. Kaiser Ferdinand's-Nordbahn. Außer 5 pCt. Zinsen kommt eine Super-Dividende von 100 G. D. W. pro 1850 zur Verteilung und erfolgt die Auszahlung des am 1. Juli fälligen Coupons der ganzen Actie von 1000 Gulden für halbjährige Zinsen (26 G. 25 Kr.) und die Super-Dividende mit 126 G. 25 Kr.

Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn. Die Gesamt-Einnahme betrug im Jahre 1850: 1,487,069 Thlr. 25 Sgr. 7 Pf., also 30,495 Thlr. 3 Sgr. 2 Pf. mehr als im Jahr zuvor. Die Betriebs-Ausgaben haben im Jahre 1850 im Ganzen betragen: 622,006 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf.; im Vorjahre betragen dieselben 1043 Thlr. 20 Sgr. 7 Pf. mehr. Der Reinertrag, der Bahn beläuft sich auf 866,066 Thlr. 20 Sgr.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 26. Mai.
Kronprinz. Hr. Reichgraf u. Ritterquäbel, Graf Steyberg m. Fam. u. Diensth. a. München. Hr. Majoratsherr Baron v. Paschwitz a. Vorpomm. Hr. Ober-Bräuh. a. D. v. Medell u. Kieckhoff. Hr. Rent. v. Roth m. Diener a. Dresden. Hr. Fabrik-Dir. Kofstrob a. Sebaftiansberg. Die Herrn. Kaufl. Kaiser a. Berlin, Haack a. Biedrich a. Rh., Diekmann a. Leipzig, Körner a. Magdeburg, Widauer a. Hamburg, Krause a. Antwerpen.
Stadt Zürich. Hr. Dir. Kunig a. Dresden. Hr. Baron v. d. Brinken a. Aurland. Hr. Geh. Rath Trautmann m. Fam. a. Königsberg. Hr. Architekt Belg a. Lauban. Die Herrn. Kaufl. Lachmansky a. Berlin, Mertens a. Gummersbach, Haack a. Pforzheim, Gütte a. Erwitte.

Goldner Ring. Die Herrn. Kaufl. Arnold u. Klein a. Berlin, Oppenheimer a. Brötterode, Springler a. Kassel, Schneider a. Stettin, Seering a. Havelberg, Richter a. Leipzig. Hr. Defon. Krüger a. Alstorf. Hr. Reg. Rath a. D. v. Meerfag a. Königsberg. Hr. Buchhalter Hiller a. Gonnern.
Goldner Löwe. Hr. Oulshof, Flewig u. Dr. Apoth. Wabe a. Glesar. Hr. Defon. Sennia a. Kollnig. Die Herrn. Kaufl. Richter a. Berlin, Schmitt a. Magdeburg, Meißner a. Stettin, Koch a. Frankfurt a. M., Stein a. Bremen.
Stadt Hamburg. Die Herrn. Barone v. Kompff a. Königsberg, v. Gellwig a. Kollnig. Hr. Bildhauer Südewand a. Karlsruhe. Hr. Fabrik. Schmitt a. Rhln. Hr. Gymnas.-Dir. Dr. Kuterweck a. Elberfeld. Die Herrn. Kaufl. Bergmann a. Berlin, Baumann a. Leipzig. Hr. Baumstr. Höbner a. Berlin.
Schwarzer Bär. Die Herrn. Fabrik. Peter u. Nürnberg a. Neustadt b. M., Deegenhardt a. Berndterode. Die Herrn. Geschäftsf. Köppler u. Entian a. Meisenfeld. Hr. Fabrikf. Krach a. Subl.
Mente's Hôtel. Hr. Porteeefähr. Nonne a. Berlin. Die Herrn. Kaufl. Wihardo m. Fam. u. Dienersich a. Stettin, Schramm a. Grefeld. Die Herrn. Kaufl. Sachsenberg a. Roslau, Klumpmann a. Magdeburg. Hr. Landwirth Höber a. Mühlberg. Hr. Fabrik. Stein a. Meiningen. Hr. Conditor Schmidt m. Frau a. Großenstein. Hr. Militär Pohl a. Meisenfeld.
Hôtel zur Eisenbahn. Comtesse Braddock m. Begleitung a. Preeß. Hr. Defon. Drysenroth a. Spillingstädt. Hr. Gastwirth Hübne a. Reitzenhaidt. Hr. Rechtsanwalt Kadern a. Salzwedel. Hr. Instrum.-Fabrik. Böttger m. Fam. a. Stettin. Hr. Advokat Mahmann a. Roskof. Rad. Krauß m. Jungfer a. Mlodach. Hr. Kaufm. Sonntag a. Chemnitz.

Meteorologische Beobachtungen.

	25. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	334,91 Par. L.	334,75 Par. L.	333,35 Par. L.	334,34 Par. L.	
Dunkelheit	4,21 Par. L.	4,79 Par. L.	4,32 Par. L.	4,44 Par. L.	
Rel. Feuchtigk.	86 pCt.	72 pCt.	79 pCt.	70 pCt.	
Luftwärme	10,4 G. Rm.	14,2 G. Rm.	11,8 G. Rm.	12,1 G. Rm.	

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die regelmäßigen Schutzpocken-Impfungen unter Leitung des Königlichen Kreis-Wundarztes Herrn Dr. Gesevius finden jeden Sonnabend Nachmittag von 3 bis 4 Uhr im Grammenfaale des Waagegebäudes statt und nehmen ihren Anfang.

Ich mache wiederholt darauf aufmerksam, daß jeder Impfling nach geschehener Impfung an dem darauf folgenden Sonnabende zur festgesetzten Stunde pünktlich zur Revision gestellt werden muß, widrigenfalls die Impfung als ungeesehen angesehen und ein Pocken-Attest nicht erteilt werden wird.

Halle, den 24. Mai 1860.
 Der königliche Polizei-Director v. Boffe.

Bekanntmachung.

Die in der Stadt Halle wohnenden Vormünder der unter unserer Gerichtsbarkeit gehörigen Pflegebefohlenen, welche die Erziehungsberichte für das Jahr 1859 noch nicht eingereicht haben, werden unter Hinweisung auf unsere Bekanntmachung vom 2. Februar d. J. hierdurch nochmals aufgefordert, binnen spätestens 3 Wochen die gedruckten Formulare zu dem Erziehungsberichten in dem Erdgeschosse des Kreisgerichts bei dessen Hauswart in Empfang zu nehmen, gehörig ausgefüllt und unterschrieben den Herren Geistlichen der Parochie der Pflegebefohlenen zu übergeben und mit deren und der Herren Lehrer und Bezirksvorsteher Bemerkung versehen, sofort an uns zurück zu senden.

Für jede Vormundschaft ist ein besonderer Bericht zu erstatten.
 Die sämigen Vormünder haben nach fruchtlosem Ablaufe der Frist Weiterungen und kostenpflichtige Erinnerungen zu gewärtigen.
 Halle, den 17. Mai 1860.

Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Verpachtung von Wiesen

in der Oberförsterei Schkeuditz.
 Im Schaaßschen Gasthose zu Döllnitz sollen

Montag den 4. Juni

Vormittags 9 Uhr

die zum Schutzbezirk Burgliebenau gehörige, sogenannte „Seiletsenheimer-Wiese“ von 5 Morgen 126 □ Ruthen, und die „Sautümpel- u. Gusehnenwiese“ von 4 Morgen 14 □ Ruthen, an den Meistbietenden verpachtet werden.

Für unsere neubegründete erste Bürgerschule resp. Töchter Schule suchen wir zum 1. Juli d. J. a) einen Literaten, welcher den Unterricht in der lateinischen und französischen Sprache erteilen kann, der aber auch die nöthige

Sprachfertigkeit in letzterer besitzt, mit 400 R^r Gehalt;
 b) eine Lehrerin zur Ertheilung des Unterrichts in der französischen und englischen Sprache an der Fortbildungsklasse der Töcherschule, welche ebenfalls die erforderliche Sprachfertigkeit darin nachweist, mit 200 R^r Gehalt, und
 c) eine Lehrerin für die Elementarklasse der Töcherschule mit 150 R^r Gehalt.
 Den Bewerbungen unter Beifügung der Qualificationsatteste sehen wir bis spätestens den 5. Juni c. entgegen.
 Zeig, den 23. Mai 1860.

Der Magistrat.

4000, 3000, 2600, 1000 u. 600 R^r find auf gute Hypothek auszuleihen durch

Justizrath Wilke.

Holz-Auction.

Aus den zu dem Rittergute Burgscheidungen gehörigen Forstdistrikten „Hain“ und „Saalgruben“, unweit Golzen an der Straße von Laucha nach Bibra belegen, sollen circa: 105 Stück Eichen-Abschnitte von 10 bis 24" stark und von 8 - 30' lang,

180 = Birken und Leiterbäume, 70 Schock Reiffstäbe, 25 = Abraumwollen,

Freitag, den 8. Juni c. früh 9 Uhr, im Schlag „Hain“ anfangend, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige einladen

der Förster Aebber.
 Golzen, den 26. Mai 1860.

Holz-Auction.

Freitag den 1. Juni früh 10 Uhr sollen auf dem „Mönchsberge“, zwischen Dörlau und Lieskau gelegen, circa 90 Stück Eichen, 4 St. Kiefern, 6 St. Birken unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.
 Dörlau, den 26. Mai 1860.

Senze.

Freitag den 1. Juni soll der Neubau eines Gemeinde-Amenhauses an den Mindestfordernden verdungen werden. Licitationstermin ist in hiesiger Schenke Mittags 1 Uhr; Anschlag und Zeichnung sind zu jeder Zeit bei unterzeichnetem Schulzen einzusehen.
 Schlettau b. Löbejün, d. 24. Mai 1860.
 Der Schulze Sperling.

Obstverpachtung.

Freitag den 1. Juni Mittag 1 Uhr soll unser diesjähriger Obstertrag in Beesenstedt, Klosswitzer und Zörniger Flur im Gasthose zu Beesenstedt meistbietend verkauft werden. Die Hälfte der Kaufsumme ist anzuzahlen, die übrigen Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.
 Gebrüder Netze in Beesenstedt.

Frequente Gasthöfe, Wassermühlen, Häuser mit Kaufläden, Gärten, Dorfplätzen u. s. w. sind zu verkaufen durch
 A. Linn in Halle, Lucke Nr. 9.

Ritter- und Landgüter mit 600 bis herab mit 22 Morgen sind zu verkaufen und werden Güter in jeder Größe und Lage fortwährend zu kaufen und zu pachten gesucht. — A. Linn in Halle, Lucke Nr. 9.

Capitalien verschiedener Größe sind auf Landhypotheken auszuleihen.
 A. Linn in Halle, Lucke Nr. 9.

1200 Thaler

sind im Ganzen auf erste Hypothek sofort auszuleihen Brüderstraße Nr. 8, 2 Treppen.

5 bis 6000 Thaler werden zu 5 % Zinsen auf ein Grundstück im Werthe von 16,000 R^r zur ersten Hypothek gesucht durch den
 Secretair Kleiß, Schmeerstr. Nr. 16.

Mehrere Gasthöfe zu 16,000, 5000, 4500, 2500 R^r; ein Langgut mit 262 M.; ein Haus auf dem Lande mit 5 M. Feld, sind billig zu verkaufen durch Jordan in Halle, Mittelstraße Nr. 13.

Ein Lehrling kann in die Lehre treten beim Klempnerstr. K. Grust, Gr. Steinstraße 18.

Verwalter, Kellner, Landwirthschafterinnen, Jungfern, Köchinnen und Hausmädchen erhalten gute Stellen durch Frau Hartmann, Comtoir: Kl. Märkerstr. 9.

1000 u. 3000 R^r sind auszuleihen Schulgasse Nr. 6.

Mastvieh-Auction.

Dienstag den 5. Juni Nachmittag 3 Uhr sollen bei dem Unterzeichneten 10 Stück fette Ochsen, 12 Stück fette Kühe, 80 St. Hammel und Schaaf meistbietend verkauft werden. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.
 Nehlig.

W. Wittmann.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei
 Fr. Schmidt in Beesenstedt.

Pferd-Verkauf.

Von 4 guten starken Pferden, zwei schwarzen und zwei hellbraunen, steht eins zur beliebigen Auswahl in dem Grapshofischen Gute in Beyersdorf zu verkaufen.

Offerte.

Zwei Wirthschafterinnen von gefezten Jahren, die im Wolkenswesen und in der feinen Küche gut bewandert sind, können sofort oder Johanni c. gute dauernde Stellung erhalten.
 Eisleben, den 25. Mai 1860.
 C. F. Brumby.

Im Verlage von C. Merseburger in Leipzig ist soeben erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Brähmig, B., Liederfrau für Töchterchulen. **Zweites Heft. 2. Aufl.** 4 1/2 Sgr.
Brauer, Fr., der Pianoforte-Schüler. Eine neue Elementarschule. Heft I. Dritte Aufl. 1 Thlr.

Frank, W., Taschenbüchlein des Musikers. **Zweites Bändchen**, enthaltend die Biographien der Tonkünstler. 6 Sgr.

Gentschel, C., Lehrbuch des Rechenunterrichtes in Volksschulen. **Erster Theil. Fünfte umgearbeitete Aufl.** 16 Sgr.

— evangel. Choralbuch mit Zwischenspielen. Vierte Aufl. 2 Thlr.

Hoppe, W., der erste Unterricht im Violinspiel, besonders für Präparanden-Anstalten u. Seminaristen. 9 Sgr.

— Gesangübungen für Männerstimmen, als Anschluss an jede gute Elementar-Gesangsschule. 7 1/2 Sgr.

Klauwell, A., Liederlust für Schulen. **2. Aufl.** 1 1/2 Sgr.

Schulz, F. A., kleine Vorschule für den Pianoforte-Unterricht. 7 1/2 Sgr.

Widmann, B., kleine Gesanglehre für die Hand der Schüler. **3. Aufl.** 4 Sgr.

— Sammlung polyphoner Übungen und Gesänge für höhere Töchterchulen u. **Erstes Heft. 2. verm. Aufl.** 6 Sgr.

In **S. W. Schmidt's** Verlag ist erschienen und durch alle Buchhandl. zu beziehen:
Erdmann, Prof. Dr., Himmelfahrtspredigt über Marcus 16, 14—20.

Preis 3 Sgr.

Ziehung am 1. Juni.
Kurhessische Loose.
Gewinne: Thlr. 40,000, 36,000, 32,000, 8,000, 4,000, 2,000, 1,500, 1,000 etc. etc.
 Loose werden zu dem billigsten Preis geliefert.
 Verlosungspläne sind gratis zu haben und werden franco überschickt durch die Staats-Effekten-Handlung von
Anton Horix in Frankfurt a. M.

In der **Pfefferschen Buchhandlg.** in Halle ist zu haben:
Vorträge über
Agricultur-Chemie mit besonderer Rücksicht auf
Thier- und Pflanzen-Physiologie von **Dr. S. Grouven.**
 Preis 3 Rp.

Gesucht wird zum nächsten 1. Juli cr. eine **Wirthschafterin** auf ein Rittergut in der Nähe von Halle, und ist das Nähere zu erfahren im Hotel zur „Stadt Hamburg“ bei dem Besitzer Herrn Koch.

Zwei zuverlässige Tischlergesellen sucht
A. Iske.

Ein anständiges Mädchen von außerhalb, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht als Jungfer oder Ladenmamsell ein Unterkommen. Auch sind noch mehrere andere Mädchen zu vermitteln durch Frau Sparre, Schülerhof Nr. 7.

Copier-Bücher empfiehlt
Chr. Heint. Unterberg in Cönnern.

Auf der **Domaine Haynsburg** bei Zeitz stehen zehn Stück ausgewästete Ochsen, drei dergl. Kühe und sechs dergl. Schweine zum Verkauf.

2 fette Kühe u. 1 Ferkel stehen zum Verkauf auf dem Gute Nr. 3 und 8 zu **Neuz.**

Ein Zuchtbulle und eine tragende Sau sind zu verkaufen bei **Jäncke** in Schwarz bei Zöbzig.

P. P.

Mit diesem machen Ihnen die ergebteste Anzeige, daß nach freundschaftlichem Uebereinkommen unser Herr **C. Güldenfuß** aus unserer Societät heute ausschied und unser **Haus C. Beek** die Spodium- und chem. Dünger-Fabrik mit allen Activis und Passivis auf eigne Rechnung allein übernahm.

Eduard Beek & Comp.

Bezugnehmend auf obensiehende Anzeige mache hiermit allen werthen Geschäftsfreunden ergebentst bekannt, daß ich obiges Fabrikgeschäft unter der Firma:

Eduard Beek

allein fortführen werde und bitte das der alten Firma geschenkte Vertrauen auch mir gütigst erhalten zu wollen.

Halle, den 15. Mai 1860.

Eduard Beek.

Sächsische Champagner-Fabrik Dresden.

Hiermit erlauben wir uns zur Kenntniß zu bringen, daß wir den Herren **Zeising & Waltherr** in Magdeburg den alleinigen Verkauf unserer Weine für die Provinz Sachsen und die Anbaltinischen Länder übertragen und diese Herren in den Stand gesetzt haben, unser Fabrikat zu Fabrikpreisen zu verkaufen.

Dresden, im Mai 1860.

Das Directorium
G. Ackermann. D. Seebe. K. Kayser.

Bezugnehmend auf vorsehende Annonce empfehlen wir den sächsischen Champagner als eins der vorzüglichsten inländischen Fabrikate, wobei wir bemerken, daß derselbe weder im Geschmack noch in der Ausstattung der Flaschen vom Französischen zu unterscheiden ist. Wir halten davon stets Lager und verkaufen im Ganzen und Einzelnen zu Fabrikpreisen.

Magdeburg, im Mai 1860.

Zeising & Waltherr.

Sarzer Kräuter-Abfynt.

(Wotto: Ohne allen Schwindel wird die Waare sich durch sich selbst empfehlen.)

Derselbe befördert den Appetit und die Verdauung, mildert die Beschwerden des Magens und ist mit gutem Nordhäuser vermisch, selbst für die Gesundesten ein Magen erwärmendes und stärkendes Getränk.

In Flaschen a 1 1/2 Sgr., die mit meiner Firma versehen, und mit dem auf den Etiquetten gezeichneten Verfaßst versiegelt sind, ist er zu bekommen:

- | | |
|--|--|
| in Halle a/S. bei C. F. Baentsch, | in Cölleda bei Albert Strich, |
| = C. F. Jaensch, | = Frankenhausen b. C. F. Demler & Co. |
| = Louis Fritsch, | = Louis Voigt, |
| = S. Kaufmann, | = Heldrungen bei C. S. Lorbeer, |
| = Eisleben bei C. Tiefheit, | = Alstedt bei F. W. Börner, |
| = Robert Seidel, | = Gotthardt Sendel, |
| = Serbstädt bei Ed. Dauthenden, | = Weißensee bei Rudolf Egen, |
| = Sangerhausen bei Carl Glumann, | = Tennstädt bei C. Zubehr, |
| = F. A. Jungmann, | = C. Zimmermann, |
| = F. C. Probst, | = Greußen bei F. Boese, |
| = Ballhausen bei Wilh. Knoblauch, | = Buttsstädt bei Adolph Sommer, |
| = Kelbra bei A. Wöhlan, | = Apolda bei S. Fischer, |
| = Rosla a/H. bei W. Fabrenbruch, | = Weimar bei Wilh. Koltsch, |
| = Merseburg bei C. W. Wernicke, | = Sömmerda bei Carl Beyer, |
| = Weißenfels bei F. S. Menge, | = Walter Cott, |
| = Hohennölsen bei C. A. Sebestreit, | = Ilfeld bei L. F. Sahn, |
| = Naumburg bei C. Trummer & Co. | = Halberstadt bei C. Schilling, |
| = Freiburg a/U. bei H. Leutsch, | = Mühlhausen bei C. Wuthreich, |
| = Gastwirth Teutsch, | = Nordhausen bei Aug. Eine, |
| = Obhausen bei Otto Jörn, | = Selmar Gehrmann, |
| = Artern bei S. Fuchs, | = Volger & Badendieck. |
| = A. N. Trinius, | |

Im Ganzen mit angemessenem Rabatt ist er aber nur allein zu beziehen von
Carl Badendieck in Nordhausen.

Als durch ihre treffliche Qualität beliebte Toiletartikel können in empfehlende Erinnerung gebracht werden:

Italienische Honig-Seife des Apoth. **A. SPERATI** in Lodi (Lombardei). Diese **Honigseife** wird in versiegelten kleinen und grossen Päckchen zu 2 1/2 und 5 Sgr. verkauft und ist zum Waschen und Baden ausgezeichnet durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut.

Vegetabilische Stangen-Pomade autorisirt v. d. K. Prof. d. Chemie **Dr. Lindes** zu Berlin, wirkt sehr wohlthätig auf das Wachstum der Haare, indem sie selbe geschmeidig erhält und vor Austrocknung bewahrt, verleiht ihnen erhöhten Glanz und Elastizität und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel. Ein Originalstück kostet 7 1/2 Sgr.

Die innere Solidität obiger Cosmetiques erlässt jede ausführlichere Anpreisung: — schon ein kleiner Versuch genügt, um die Ueberzeugung von deren Zweckmässigkeit zu erlangen — und werden selbe nach wie vor nur allein ächt verkauft in **Halle a/S.**

bei **C. F. F. Colberg**, alter Markt, sowie in **Alsleben** bei Franz Meise, **Artern**: A. F. Lage, **Aschersleben**: A. L. Stäbe, **Bitterfeld**: Ferd. Krause, **Brehna**: W. Straube, **Cölleda**: E. W. Brethschneider, **Düben**: Heinr. Hoffmann, **Eckartsberge**: Gotthold Packbusch, **Eilenburg**: Lud. Nell, **Eisleben**: Anton Wiess, **Gräfenhainchen**: Louis Schmidt, **Hettstädt**: F. W. Protze, **Laucha a/U.**: Bernh. Sachse, **Liebenwerda**: Robert Conrad, **Mansfeld**: Fr. Hohenstein, **Merseburg**: Garcke'sche Buchhdlg., **Naumburg a/S.**: C. F. Schultze, **Nebr.**: Gust. Kellner, **Querfurt**: G. E. Nägler, **Sangerhausen**: J. G. Töttler, **Schkeuditz**: C. Lindner, **Sömmerda**: F. W. Herbst, **Stolberg**: J. H. Feldhügel, **Torgau**: Gust. Lietzo, **Weissenfels**: C. A. Günther, **Wettin**: Wilh. Erdmann, **Wittenberg**: F. A. Haberland, **Zeitz**: J. H. Webel u. in **Zöbzig** bei Carl Kotzsch.

General-Ausverkauf.

29. Kleine Ulrichsstraße 29.

Der Rest des Lagers muß bis Ende dieses Monats vollständig geräumt werden und werden die Waaren à tout prix fortgegeben. Vorräthig sind noch **Thybet** und **Satin laines**, sowie **schottische** und **reinwollene Stoffe** und **Lustres** noch billiger, wie bisher. **Langgestreifte** und **karrirte wollene Kleiderstoffe** 3-4 *Sgr.* Eine große Partie **Double-Barège** 2-3 *Sgr.*, die wenigstens 7½ *Sgr.* gekostet, und neueste **Mohair-Barège** 3½-4 *Sgr.*, die einen Werth von 10 *Sgr.* haben. ¾ br. **franz. Jacquets**, die 10 *Sgr.* gekostet, jetzt für 4½-5 *Sgr.*, **Poil de chevres** und bessere Kleiderstoffe 3-3½ *Sgr.*, **Gardinen**, **Shawls**, **Mantelettücher** und **Umschlagetücher**, sowie **schwarze Taffete** in vorzüglicher Güte äußerst preiswürdig. **Piqué-** und **wollene Westen** 5-10 *Sgr.* und noch viele andere Artikel fabelhaft billig. Die Ladeneinrichtung ist billig zu verkaufen.

Den 31. Mai.

Ziehung des Großherzoglich Badischen Eisenbahn-Anlehens vom Jahre 1845.

Die Hauptgewinne desselben sind: 14mal fl. 50,000, 54mal fl. 40,000, 12mal fl. 35,000, 23mal fl. 15,000, 55mal fl. 10,000, 40mal fl. 5000, 58mal fl. 4000, 366mal fl. 2000, 1944mal fl. 1000, 1770mal fl. 250. —

Der geringste Preis, den mindestens jedes Obligations-Loos erzielen muß, ist 46 fl. oder 26 Thlr. 8 Sgr. Preuß. Cour. — Pläne werden Jedermann auf Verlangen gratis und franco übersandt, ebenso Ziehunglisten gleich nach der Ziehung. — Un der billigsten Bedingungen und der reellsten Behandlung versichert zu sein, beliebe man sich bei Aufträgen **DIRECT** zu richten an

STIRN & GREIM,
Bank- und Staats-Effekten-Geschäft
in Frankfurt a/M., Zeit 33.

Molkencur-Anstalt zu Streitberg (Bairern).

Im schönsten Thale der „Fränkischen Schweiz“, umgeben von Burgruinen, Dolomithfelsen, schattigen Wäldern, üppigen Wiesengründen und klaren Forellnbächen, liegt der Curort **Streitberg**, berühmt seit 20 Jahren wegen seines milden Klima's, seiner gesunden Luft, seiner vorzüglichen **Ziegenmilch**, **Kräutersäfte** und **Bädern** — und der glücklichen Curerfolge, welche in verschiedenen Brust- und Unterleibs-Krankheiten hier erzielt werden.

Von der Bahnstation **Forchheim** gelangt man per Omnibus oder am besten im gemieteten Wagen in 2 Stunden nach **Streitberg**.

Die Saison dauert vom 1. Mai bis 1. October.

Die bedeutenden Erweiterungen der Curhausräumlichkeiten bieten dies Jahr den Curgästen jede gewünschte Bequemlichkeit und ermöglichen zugleich eine größere Billigkeit der Wirtschaftspreise (Zimmer zu 2-3 *Rp.* per Woche, Table d'hôte ½ *Rp.*).

Berichte und Preisverzeichnis erhält man auf Verlangen gratis.

Für die Wirtschaftsverhältnisse ist ein eigener Gastwirth angestellt, den medizinischen Theil der Cur leitet der praktische Arzt und Eigenthümer der Anstalt **Dr. Weber**.

Dresdner Land- und Wasserfeuerwerk, Bengalische Flammen, Brillant-Feuer, Illuminations-Laternen,

in verschiedenen Formen und Größen, empfiehlt auch in diesem Jahre zur geneigten Abnahme **W. Hesse, Schmeerstr. 36.**

Steinpappe in Tafeln sowie in Rollen, **Dachfilz**, **Steinkohlentheer**, **Asphalt**, **Nagel** u. zur Dachbedeckung empfiehlt **Karl Zabel, Zimmermeister.**

Concentrirte Gallen-Seife.

Mittelst dieser Seife können alle farbigen Stoffe von allem Schweiß und Schmutz vollkommen gereinigt werden. Preis pro Stück 2½ *Sgr.*, in Packeten zu 4 Stück 8 *Sgr.*, empfiehlt **C. Haring, Brüderstrasse 16.**

Wiener Bier!!!

Wer sich angenehm und leicht bewienern will, der gehe nach **Hôtel Garni zur Börse**; etwas Schöneres habe ich noch nicht getrunken! **Chrischan.**

Zur Pfingstwiefe

lade ich ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum in mein Zelt freundlichst ein **August Reuter.**



Seidenhüte,

die sich durch Leichtigkeit und Schönheit auszeichnen, in englischer u. franz. Façon, erhält soden noch eine Sendung u. empfehle selbige zu soliden Preisen.

H. Stoy, alte Post.

Das Feinste wie Courante von echten **Meerschaum**: **Cigarenpfeifen** und **Spitzen** empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen **Richard Pauly.**

Eine Partie **Futterspreu** ist noch zu verkaufen **Breitstraße Nr. 20.**

Von der neuen sehr dankbar legenden **Hühner-Sorte**

„**Kräher über d. Berg**“ sind stets frische **Bruteier** vorrätig **Schulberg Nr. 12.**

Fette Kühe stehen zum Verkauf in der **Zuckersiederei** zu **Trotha.**

Ein schwarzer **Pudel** ist zu verkaufen **Mittelwache Nr. 6.**

Ein großer **starker Esel** mit sämtlichen **Geschirr**, oder ohne **Geschirr**, ist zu verkaufen in **Büschdorf Nr. 28.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Die rühmlichst bekannten Mittel von **D. Feller**, als: **radik. Banzentod**, **Mottempulver**, **echtes Insectenpulver**, **giffreeses Fiegenwasser** haben wieder vorrätig: in **Galle: W. Hesse** und **D. Feller**. In **Eisleben: C. Reichel**. In **Delitzsch: C. Eisner**. In **Bitterfeld: J. G. Schenke**. In **Weißenfels: R. Kachschke**. In **Zeitz: H. A. Schulze**. In **Meineweh: L. Reichel**. In **Mansfeld: Fr. Hohenstein**. In **Hofleben: A. Berthold**. In **Wetzn: Dr. Krauff.**

Um Irrthum zu vermeiden diene einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich das seit vielen Jahren geführte Theatergeschäft gänzlich aufgegeben habe und bitte deshalb Niemand auf meinen Namen etwas an Requisten zu borgen; zugleich denen, welche mir die vielen Jahre gefällig gewesen sind, meinen herzlichsten Dank. **Wittwe Kaffa.**

Eine herrschaftliche Wohnung, wonöglich mit Stallung und Garten, wird zum 1. Juli gesucht. Adressen nimmt **Ed. Stückerath** in der Expedition dieser Zeitung an.

Weißes Pferdejahr: Mais empfing **C. S. Nisfel.**

Ein **Vorsplatz** mit **Schuppen**, **Pferdestall** und **Wohnung** sofort zu vermieten **gr. Brauhausgasse Nr. 28.** **Krauß.**

Auf dem **Amte Großörner** wird zum sofortigen Antritt ein **zuverlässiger Gärtner** gesucht.

Ich mache einem geehrten Publikum bekannt, daß mein Zelt auf der **Wiese** in der **Wiese** steht, für **Unterhaltungs-Musik** und für **warme** und **kalte Speisen** ist bestens gesorgt; auch giebt es den ersten **Feiertag** **frischen Speckfuchen** bei **A. Lehmann** im **Bierkeller.**

Trotha.
Zum **2ten** und **3ten Pfingstfeiertag** **Tanz-** **musik** bei **F. Brömmel.**

Der **Anzeige** in der **Beilage** zu **Nr. 117** dieser Zeitung von dem **Tode** des **Herrn Amtm. Gersch** allhier fühlen wir uns gedrungen, das öffentliche **Anerkennung** folgen zu lassen, daß auch die ganze hiesige **Gemeinde** mit seinem **Abscheiden** einen großen **unersehblichen Verlust** erlitten hat. Er war allen **Rathlosen** ein **weiser Berater**, allen **Hülfsbedürftigen** ein **thätiger Helfer**, und in allen **Gemeindeangelegenheiten** ein **wackerer Vorstand**, ja mehr, als wir mit unseren **armen Worten** ausdrücken können. Das **bezeugen** wir hiermit zu seiner **Ehre**, wie wir ihn auch **fernerhin** stets in **dankbarem Gedächtniß** behalten werden. **Die Gemeinde in Spören.**

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 123.

Halle, Sonntag den 27. Mai

1860.

Hierzu zwei Beilagen.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Dienstag den 29. Mai Abends.

Deutschland.

Berlin, d. 25. Mai. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem Schäferecknecht Koeppe zu Hingendorf im Kreise Naugard die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen. — Dem Gymnasial-Gefanglehrer und Organisten Carl Stein in Wittenberg ist das Prädikat „Musik-Direktor“ beigelegt worden.

Se. Königl. Hoh. der Prinz-Regent wird nach dem Reiseprogramm am Sonnabend, Sonntag, Montag und Dienstag in Baden-Baden verweilen und am Mittwoch Vormittag den Kurort verlassen und die Rückreise antreten. Die Ankunft in Potsdam erfolgt am Donnerstag Morgens.

Zu der am 23. d. M. vom Präsidenten Simson gegebenen parlamentarisch-statistischen Uebersicht ist ergänzend noch nachzutragen: Von den 39 eigentlichen Gesekentwürfen der Regierung sind von beiden Häusern angenommen 25; abgelehnt sind 9 (die vier Grundsteuer-Vorlagen, das Ehegesetz, die Gesekentwürfe wegen Aufhebung der Wuchergesetze, wegen der Wechsel-Stempelsteuer, wegen Abschägung der pommerischen Lehne, wegen Errichtung der Berg-Hypotheken-Commissionen; unerledigt sind geblieben fünf (die drei älteren Militär-Vorlagen, die Kreisordnung, die Novelle zum Gewerbesteuer-Gesetz). Die acht andern Regierungs-Vorlagen waren: die Additional-Convention zum Handelsvertrage mit Sardinien, die beiden oktroirten Verordnungen wegen des Vereins-Zolltarifs und zweijährigen Anleihe an die Hauptverwaltung der gemeinen Rechnung für 1857 und die vier über die Oder-Regulirung, die Resultate der zehnte Jahresbericht der Staatsschulden-schrift des Handelsministeriums wegen der nach links oder rechts). Die beiden Interpellationen (wegen der Export-Bontification für Rützig und Niogolewskische).

Wie verlautet, sollen der General-Steuer-Rath der Geh. Commerzienrath Frhr. v. Dierckmann Mitglieder des Abgeordnetenhaus, in das Herzogthum Mecklenburg-Vorpommern ernannt werden. Hr. v. Bardeleben ist zum Director des Staatsministerium ernannt worden.

Die orientalische Frage ist in das Staats-Schieben getreten und dürfte in den nächsten Erweiterungen nicht Veranlassung geben. Diplomat. aus, daß es Rußland vor allen Dingen den Griechen und orthodoxen Christen Interessen nicht aus den Augen verloren hat und das Protektorat aus der Hand zu geben.

Hier eingetroffene Nachrichten aus Athen, alle Befürchtungen in Betreff Venetien mag dort herrschen, aber nur auf der Ober-Schichten der Bevölkerung; man sieht sogar einig Besorgniß entgegen.

In Bezug auf den vom „Düss. Souv.“ Bericht über eine Unterredung, welche zwischen dem österreichischen Gesandten stattgefunden hat, „zu der Erklärung ermächtigt“ nicht stattgefunden habe.

In Bezug auf die Bundes-Armee die Bundes-Militär-Commission ihre Gutachten, betreffend den Contingentslag und die

Armeecorps, an den Militär-Ausschuß der Bundesversammlung abgegeben. In Bezug auf den Contingentslag hat Preußen den Antrag gestellt, daß 2 pCt. der Bevölkerung denselben zu bilden haben, und in Bezug auf die Formation der Bundes-Armee-corps hatten die Mittelstaaten eine Abänderung (zu Funken Sachsen und Hannover) beantragt. Die Bundes-Militär-Commission hat bei der Abstimmung über beide Fragen Preußen in entschiedener Minorität gelassen.

Bekanntlich hatte der „Nürnb. Corr.“ vor einiger Zeit die Nachricht gebracht, das französische Cabinet habe dem hannoverschen eine vertrauliche Eröffnung in Bezug auf etwaige Unterthückung gegen eine Vergewaltigung der deutschen Mittel- und Kleinstaaten gemacht. Gegenüber den Zweifeln an der Richtigkeit dieser Mittheilung erklärt jetzt der Correspondent des „Nürnb. Corr.“:

„In der That besteht jene Eröffnung; sie ist, in Hannover wenigstens, im Anfange dieses Monats erfolgt; sie betont, wie ich nochmals wiederhole, sorgfältig und zu wiederholten Malen, daß Frankreich durchaus nicht die Absicht habe, irgend einer wie immer gearteten, durch die freie Zustimmung aller Glieder des deutschen Bundes zu Stande gebrachten Reconstitution des Bundes zu widersprechen oder auch nur in dieselbe sich einzumischen. Die Antwort Hannovers leidet, ohne in die Sache selbst näher einzutreten, nur der Hoffnung Ausdruck, daß jene Tendenzen, die in der verflochtenen Zeit auf eine Form der Neugestaltung Deutschlands hindrängen, in welcher die durch die Verträge garantierte Souveränität und Selbstständigkeit der Kleinstaaten keinen Platz mehr fände, bei keiner deutschen Regierung auf Sympathie zu rechnen haben, sondern an der gewissenhaften Rechtsachtung jedes Bundesmitgliedes zu nichte werden würden.“

Die „Carlsruher Ztg.“ berichtet aus Stuttgart von einem beilegen der Mittel- und Kleinstaaten auf dem ohne Feindseligkeit und Hinterhältigkeit gegen

„rügt in einem „Das Vorgehen des Nationalen Apathie“ überschriebenen Leitartikel gegenüber sich und gebende Schläffigkeit Deutschland und sagt untern andern: „Nicht Regierungen, welche sich im Bruch mit ihren e Verschönerung mit denselben, und doch müßiger Bruch ihnen ungemiein gefährlich werden mag, wo, wie in Neapel, alle Konzeptionie wenig sind meist die Deutschen zufrieden; ein unwesentlicher Personenwechsel genügt gen; aber selbst das geschieht nicht. Trotz gingen sie vom ganzen deutschen Volke aus, Minister im Amte, unfähig auch nur das geunfähig irgend einen Fehler einzufehen, ja Fähigkeit und einer ehernen Stirn, die das zu vorgeben.“

„gestandene Verlängerung des Stader Zoll-„Magdeburgischen Zeitung“ geschrieben wird, daß Hannover unter gewissen Bedingungen art habe, namentlich wenn Dänemark und in seiner Rivalität mit dem bekanntlich von rburg durch Aufhebung desselben wesentlich dafür die bisher von ihnen verweigerte Ers Erbarmes zwischen Harburg und Altona, Wasserstand den Harburger Seeverkehr sehr an hofft nun hannoverscherseits, daß im Inoie dem des allgemeinen Verkehrs selbst diese ste des verlängerten Vertrags von den gewerden wird.“

„gigen sprechen von einer sehr eifrigen Pro-nberleitung in Frankreich betrieben wird. hon für diese Meinung gewonnen sein.“

